

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei Wils, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.

Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.

Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 117.

Mittwoch, den 20. Mai 1925.

97. Jahrgang.

Die politische Aussprache im Reichstag.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Mai.

Am Regierungstisch Reichskanzler Dr. Brüning und Außenminister Dr. Stresemann.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr und teilt mit, daß der Abgeordnete Alpers (Dt. Hann.) neu in den Reichstag eingetreten ist.

Die allgemeine Aussprache beim Reichshaushalt des laufenden Jahres und der Reichsfinanzien wird fortgesetzt. Als erster Redner der Parteien nimmt das Wort der

Hr. Dr. Brüning (Soz.). Er stellt fest, daß wir nach den Darlegungen des Außenministers zu den Ländern freundschaftliche, gute, aber mindestens gerechte Beziehungen haben. Man könne wohl annehmen, daß es Stresemann selbst nicht recht sein werde, wenn wir diese Debatte jetzt in das Gebiet der politischen Auseinandersetzungen ziehen. Die trockene Zusammenfassung, die er gestern bringen mußte, habe wohl seinem rhetorischen Temperament nicht ganz entsprochen. (Gelächter, in die auch Dr. Stresemann einstimmt.) Der Redner erklärt, er wende sich nicht nur an den Minister, sondern auch an die Reichsregierung und richte die Frage an sie, ob sie glaube, das tun zu können, was sie tun möchte.

Durch die Wahl Hindenburgs habe das politische Gesicht Deutschlands ein anderes Aussehen erhalten. Es sei nicht ganz klar, mit welchem Recht Hindenburg den überparteilichen Charakter seiner Präsidentschaft betont, obwohl er Mitglied der Deutschen Nationalen Volkspartei ist. (Widerstand rechts.) Es sei fast eine Witzphrasie, wenn ein rechtsstehendes Blatt erklärt, der Tod Eberts sei als eine Erlösung Gottes anzusehen. (Lachen links.) Wir bringen verfassungsgemäß dem neuen Präsidenten die erforderliche Achtung und Ehrerbietung entgegen, wie wir es auch im Wahlkampf bewiesen. (Widerstand rechts.) Zur Sache: Die monarchische Auffassung Hindenburgs sei nicht zu befehlen. Ein rechtsgerichteter Blatt nannte die Wahl Hindenburgs eine Art von Geburtsstagsfeier an den ehemaligen Kronprinzen. Sicherlich habe Hindenburg den Eid in ehrlicher Überzeugung geleistet, aber bedenklich seien die Männer, die ihm für ihre Zwecke auszunutzen versuchen. Die letzte Republik sei erfüllt von kapitalistischem Geiste. Sie müsse umgestaltet werden in eine Republik des arbeitenden Volkes. In der Wahlklausur wurde Hindenburg als „Der Retter“ bezeichnet. Vor wem sollte er uns retten? Es habe nicht an Stimmen gefehlt, die darunter Stellung vor dem „Kandaberräter Stresemann“ nahmen. Man verlange die Abkehr von der bisherigen Außenpolitik, die aber die einzige für Deutschland nützliche ist. Trotzdem laßen wir fortgesetzt in der deutschen Presse die schwersten Angriffe gegen den Reichspräsidenten. Der nochmalige ausdrückliche Verzicht auf Gleichberechtigung sei kein Verlust. Er gewähre uns vielmehr das Recht auf eine Revision des Verfalls der Verträge. Der Redner fordert den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Auch die Sozialdemokratie sei national, aber in anderem Sinne als die Deutschen Nationalen! Es bestehe keine Sicherheit, daß die bisherige auswärtige Politik fortgesetzt werde. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Hr. Graf Westarp (Dn.) hält das Urteil Stresemanns über die allgemeine politische Lage für allzu optimistisch. Wir haben jetzt wohl eine Atempause; aber schwere Sorgen bedrücken uns, wenn wir daran denken, was 1926 und die folgenden Jahre mit sich bringen. Es sei kein Zufall, daß der Reichsfinanzminister gerade jetzt immer mit besonderem Nachdruck verwiesen habe auf die Vermögensverluste, die uns noch bevorstünden. Von dem in London so gezeigten Geist der Verständigung sei wenig zu merken. England habe von Anfang an die Reichswehrpolitik der Ruhrbesetzung anerkannt und die Hoffnung ausgedrückt, daß die Besetzung mit dem Inkrafttreten des Dawesplans ein Ende haben würde. Aber nichts ist geschehen. Die Weiterbesetzung der Ruhr habe sich noch hinzugesellt. England habe in diesem Jahre nicht wie ein Gentleman gehandelt. Die Räumung am 19. August sei integrierender Bestandteil des Londoner Abkommens. Werde diese Aufgabe nicht eingehalten, so falle der ganze Londoner Vertrag in sich zusammen. Die Generalinspektion in der Abrüstungsfrage sei ein Unrecht. Auch politisch und militärisch gesehen liege nicht der geringste Anlaß zu einer Abrüstungskontrolle vor. Um uns keine Friedensfährde von 1,5 Millionen Mann und einer Kriegsausstattung von 7 Millionen Mann. Das beste Gebiet dürfte nicht die Annahme jeder Forderung von uns verlangen. Deutschland müsse sich endlich gegen die Militärkontrolle zur Wehr setzen. Der 10. Januar war neben dem Tage der Ruhrbesetzung einer der schmerzhaftesten Tage der Weltgeschichte. (Zustimmung rechts.) Selbst in unserem Reichstage seien parlamentarische Ausdrücke, die das Verhalten der Entente gegenüber dem wehrlosen Deutschland kennzeichneten. (Widerstand rechts.) Die Jahrtausendfeier selbst im allgemeinen sind ein Beweis für die unüberwindliche Treue des Rheinlandes. (Beifall.) Auf dem Gebiet der Sicherheitspolitik liegt seit langem der Anlaß für Deutschland vor, neue Schritte zu unternehmen. Notwendig sind Maßnahmen zum Schutze Deutschlands gegen Angriffe. Die Verhandlungen in dieser Frage dürfen nur geführt werden auf dem Boden völliger Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit Deutschlands. Mit Genug-

tuung stellen wir fest, daß der Außenminister die Obergrenze nicht als endgültig ansieht. Auf dem Wege der Verständigung und des Friedensvertrages wird aber mit Polen nicht viel zu erreichen sein. Wagnis: der Reichspräsident hat sich nur eine Lösung geben: Erst Räumung Köln! Notwendig ist vor allem die Unterbrechung des Schuldverhältnisses. Die Arbeitsgemeinschaft der hinter der Regierung stehenden Parteien habe sich durchaus bewährt. Es seien wohl Schwierigkeiten vorhanden; aber gerade das Aufwertungskompromiß sei wieder ein beachtenswerter Fortschritt. Der Redner empfiehlt, die noch ungeklärten politischen Verhältnisse einem besonderen Ausschuss zu überweisen. Dann werde auch die Frage einer erneuten Prüfung unterzogen werden müssen. Der Reichspräsident sei kein Parteimann. Hindenburg sei nie Mitglied der Deutschen Nationalen Volkspartei gewesen. Der Eid Hindenburgs sei natürlich ein ganz anderer als der des kaiserlichen Staatssekretärs Scheide mann. (Lachen rechts. Lachen links.) Die Wahl Hindenburgs sei ein Erkenntnis zu der großen Vergangenheit Deutschlands. (Beifall.) Die Welle vom 26. April müsse weiter anwachsen, bis das deutsche Volk sich zu dem Entschluß durchringe, unter einer seiner Geschichte entsprechenden Führung Ehre und Freiheit wiederzugewinnen. (Großer Beifall, Lachen und Zischen links.)

Hr. Dr. Kaas (Ztr.) betont die Notwendigkeit, in würdiger Form den Rechtsanspruch Deutschlands und seinen Friedenswillen hervorzuheben. Nur langsam können wir die Weiser des Miktausens bannen. Bis zur Revision des Vertrages müssen wir uns bemühen, mindestens eine lokale Handhabung von der Gegenseite zu erreichen. Die Schuld Deutschlands in der Entwaffnungsfrage müssen wir auf jeden Fall bestritten. Die Militärkontrolle sei ein ganz einseitiger Vorschlag in der Weltgeschichte. Selbst General Foch habe die materielle Entwaffnung Deutschlands anerkannt. Er habe selbst gesagt, die Londoner Polizei könne mehr ausrichten als die deutsche Reichswehr. Die Entwaffnungsfrage ist der Entente verlegt das Vertragsrecht. Unverständlich sei das Vertragsverhältnis Englands. (Zustimmung.) Der Redner unterstreicht die Politik des Außenministers.

England soll seine Politik der Zweideutigkeit ändern.

Deutschland habe abgerüstet; wo aber bleibe die im Friedensvertrage vorgesehene Abrüstung der anderen? Der Redner fordert vor allem Reduzierung der Besatzungsdauer und Korrektur des an Deutschland begangenen kolonialen Unrechts. (Widerstand rechts.) Der jetzige Zustand zwischen Deutschland und Frankreich ist weder Krieg noch Frieden. Jeder mit der deutschen Ehre vereinbare Versuch müsse gemacht werden, hier herauszukommen. Der Friede Europas lasse sich aber nicht begründen durch das Grab rheinischer Freiheit. (Beifall.)

Hr. Freiherr von Rheinbaben (Dt. Vpt.) stellt gegenüber einer Bemerkung des Grafen Westarp, daß die Wähler Hindenburgs gegen Republik, Demokratie und parlamentarische System gestimmt hätten, fest, daß viele Wähler für Hindenburg gestimmt hätten, weil sie den Staatsgeboten fürber wollten in Gegensatz zu dem parteipolitischen Sinn und Her, und weil sie hofften, daß durch seine Wahl die Zusammenfassung zur Erzielung der Gleichberechtigung und Befreiung Deutschlands gelingen wird. Der Redner wendet sich dann der auswärtigen Politik zu und erkennt die Notwendigkeit der Durchführung des Sachverständigenkomitees an. Ganz unangebracht sei es, wenn Hindenburgs Feinde mit Protesten gegen die gegenwärtige Außenpolitik verbunden werden. Eine tiefe Enttäuschung bereite die Haltung Englands. Bei den Londoner Verhandlungen betonte der englische Ministerpräsident, der 14. August 1925 sei der äußerste Termin für die Abrüstung, die englische Regierung werde mit allen Kräften auf eine frühere Räumung hinarbeiten. Wir haben von solchen englischen Bemerkungen nichts gemerkt. So viel Vorwissen und so viel Fensterheischen gibt es in der ganzen Welt nicht, wie von der Linkspresse in einer Woche erzählt werden.

Nach der Wahl Hindenburgs habe sich Deutschlands Stellung in der Welt gestärkt und verbessert.

(Zustimmung rechts.) Wie will England seine festgelegte Stellungnahme zur Militärkontrolle rechtfertigen? Endlich muß einmal mit der Schuldfrage aufgeräumt werden! Das Sicherheitsangebot sei ein großer Schritt vorwärts. Der Redner unterstreicht die Haltung des Außenministers in der Frage und in der Völkerbundsfrage. Ohne Mitwirkung Amerikas sei der Wiederaufbau Europas nicht möglich.

Hr. Frau Gohls (ant. Nuth Fischer, Komm.) nennt den Reichstag ein Verhängnis, in dem sie immer und je genannt werde. An alle mögliche Welt werde appelliert. Dr. Stresemann habe mit seiner 14-jährigen Litanie angefangen und Dr. Brüning habe heute eine ähnliche Welle daraus gezogen. (Gelächter und Unruhe.) Der deutschen Regierung gehe es trotz der herrlichen Feste, die sie hinter sich habe, sehr schlecht. Die Rednerin richtet an den Außenminister die Frage: Herr Stresemann, was haben Sie den Engländern angeboten? Sie werden doch nicht glauben, daß man ihnen etwas gibt, weil Sie ein schöner Mann sind! (Große Gelächter.) Das Geschäft in London war bisher nur ein Geschäft auf dem Rücken der Arbeiterklasse.

Stresemann stehe jetzt als betrübter Betrüger da. (Als Vizepräsident Dr. West eintrifft, nimmt Frau Gohls diesen Ausdruck zurück.) Hindenburg sei der legale Sohn Moskes und Eberts. (Gelächter.) Die Rednerin wendet sich dann gegen die Sozialdemokraten, die fast alle den Saal verlassen haben. Noch nie habe ein Sozialdemokrat so schamlos gesprochen als Brüning. Er löse über in Lobesworten über Hindenburg. Die Kommunisten würden sich jetzt neutral verhalten. Die Rednerin sagt den Hindenburgparteien von Westarp bis Brüning die schärfsten Kampf an.

Hr. Graf Bernstorff (Dem.) hebt hervor, der Wahlkampf sei vorüber, jetzt habe man einen neuen Reichspräsidenten, dem man in Ehrfurcht begegnen müsse. (Beifall.) Gegenüber dem Sicherheitspakt behalte sich die Fraktion vollkommene Freiheit vor. Sie werde ihre Entscheidung erst treffen, wenn die Bedingungen vorliegen. Stresemann hätte kategorischer betonen sollen, daß die bisherige Außenpolitik unverändert fortgeführt werden wird. Das entwaffnete Deutschland sei geradezu gezwungen, eine Politik des Geistes zu treiben. Unter Stresemann muß dahin gehen.

dem Selbstbestimmungsrecht der Völker überall zum Siege zu verhelfen.

Dankebar anzuerkennen sind die warmen Worte des Ministers über die Auslandsdeutschen. Auf den Völkerbund habe man bei uns anfangs zu große Hoffnungen gesetzt, weil man ihm den schönen Namen „Völkerbund“ gab, während die anderen eigentlich in ihm eine Gesellschaft der Reaktionen sahen. Notwendig sei der Kampf gegen die Schuldfrage. Der Redner tritt für den Abschluß Deutsch-Österreich ein, fordert die Möglichkeit kolonialer Befähigung für Deutschland und hält einen Bund der Vereinigten Staaten von Europa für ein erstrebenswertes Ziel.

Hr. Bredt (Nrtlch. Ver.) gibt zu, daß seit der Wahl Hindenburgs Deutschland tatsächlich ein anderes Gesicht bekommen habe. Die Sozialdemokraten sollten sich doch keine Sorgen machen um den Eid, den Hindenburg geleistet habe. Redner fordert Revision verschiedener Verfassungsbestimmungen und empfiehlt eine abwartende Haltung gegenüber dem Völkerbund.

Hr. Verheulden (Nrtlch. Ver.) betont die Notwendigkeit einer einheitlichen Führung des auswärtigen Amtes. Die christlichen Grundzüge müssen in der Innen- und Außenpolitik wieder zur Geltung kommen.

Hr. v. Reventlow (Deutschl. Ver.) erinnert daran, daß er sich stets gegen den Dawesplan erklärt habe. Die politische Entwicklung habe ihm recht gegeben.

Präsident Ebert teilt mit, daß ein Mißtrauensantrag der sozialdemokratischen Fraktion eingegangen sei des Wortlauts: „Die Reichsregierung besteht nicht aus Vertrauten des Reichstaats“, ferner kommunistische Zulaufträge.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 12 Uhr.

Die neue Zolltarifnovelle.

Berlin, 19. Mai. Beim heutigen Presseempfang machten der Reichskanzler, der Reichsfinanzminister und der Reichswirtschaftsminister längere Ausführungen über die neue Zolltarifnovelle. Graf Kaas befaßte sich eingehend mit der Lage der deutschen Landwirtschaft. Er führte u. a. aus, die Reichsregierung ist der Auffassung, daß die Frage der Wiedereinführung der Landwirtschaftlichen Zölle ohne politische Vorangehenheiten lediglich vom wirtschaftlichen Standpunkte aus zu behandeln ist. Deutschland braucht heute mehr denn je eine starke Landwirtschaft, die instandsetzt, so weit als möglich den Nahrungsmittelbedarf des deutschen Volkes aus eigener Kraft zu schaffen. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands fordert gebieterisch, daß die inländischen Produktionsmöglichkeiten nach bestem Können ausgenutzt werden, daß jede unnötige Einfuhr aus dem Ausland vermieden und daß unsere Ausfuhr nach Möglichkeit gesteigert wird. Die deutsche Landwirtschaft muß infolge ungünstiger Klima- und Verhältnisse und ferner infolge der Belastungen durch die Reparationsleistungen, Steuern usw. teurer produzieren als das Ausland. In erster Linie haben unter der Konkurrenz des Auslandes die kleinen und kleinsten Betriebe zu leiden. So hat die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse trotz zum Teil mehr als ausreißender einheimischer Erzeugung einen außerordentlich starken Umfang angenommen. Die Entschärfung der deutschen Landwirtschaft muß aber unter allen Umständen verhindert werden. Nach der wirtschaftlichen Struktur Deutschlands kam die Landwirtschaft nicht mit einem anderen Maß gemessen werden als die Industrie. Ohne eine gesunde Landwirtschaft ist eine gedeihliche Fortentwicklung der deutschen Volkswirtschaft nicht möglich. Die Handelsvertragsverhandlungen der letzten Zeit haben deutlich gezeigt, welche Schwierigkeiten gegenwärtig noch die anbauende Zollfreiheit für unsere Handelsvertragsverhandlungen bringt. Aus solchen Erwägungen heraus hat die Reichsregierung in dem Entwurf der Zolltarifnovelle auch die Wiedereinführung von landwirtschaftlichen Zöllen vorgeschlagen.

Vor der neuen Entwaffnungsnote.

Von unserem Berliner Vertreter.

Berlin, 19. Mai 1925.

Über den Stand der außenpolitischen Lage werden jetzt interessante Einzelheiten bekannt. Im Berliner Auswärtigen Amt erwartet man, daß es nach der Ueberreichung der neuen Entwaffnungsnote zu lebhaften diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und den Alliierten kommen wird. Die Reichsregierung hat den Eindruck, daß bei den Alliierten Regierungen das Bestreben vorherrscht, das Problem der deutschen Entwaffnung noch monatelang in den Vordergrund aller Erörterungen zu stellen, um damit ein diplomatisches Druckmittel gegen Deutschland in der Hand zu haben. Bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist überhaupt nicht abzusehen, bis zu welchem Zeitpunkt die Regelung der Abrüstungsfrage erfolgen wird, zumal mit großer Wahrscheinlichkeit der Versuch unternommen werden dürfte, die interalliierte Generalinspektion in Deutschland nochmals zu wiederholen.

Neben der interalliierten Note in der Entwaffnungsfrage wird auch eine gesonderte französische Note über die Sicherheitsfrage angekündigt. Diese französische Note soll eine Antwort auf die deutschen Anregungen in der Sicherheitsfrage darstellen. Schon jetzt wird von alliierten Seite abfällig hervorgehoben, daß das Sicherheitsproblem verlagert worden soll. Namentlich die französische Diplomatie stellt die Lage so dar, als befände sich die Sicherheitsfrage überhaupt nicht mehr in einem alten Stadium. Dadurch soll die Position Deutschlands erheblich erschwert werden, da Frankreich nach wie vor das Argument in der Hand halten will, die Sicherheit Frankreichs sei in keiner Weise gefährdet. Auffallend ist weiterhin die Tatsache, daß die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund überhaupt nicht mehr erörtert wird.

Diese bemerkenswerten Erscheinungen der gegenwärtigen außenpolitischen Situation werden selbstverständlich in den deutschen diplomatischen Kreisen sehr sorgfältig beachtet. Man überlegt die befehlende Schwierigkeiten sehr genau, und man glaubt daher schon jetzt sehr eingehende Dispositionen treffen zu können. Das wichtigste Moment für die Reichsregierung ist nach wie vor in der Sicherheitsfrage gegeben. Deutschland muß dafür gesorgt werden, daß die Verhandlungen hierüber weitergehen, denn Deutschland hat ein dringendes Interesse daran, bei der Behandlung der Entwaffnungsfrage immer wieder auf seine Verlässlichkeit zur Garantie des Friedens hinzuweisen. Die deutsche Regierung will daher die französische Note zurückweisen, wonach die Sicherheit Frankreichs nicht garantiert sei. Nur auf diesem Wege bestehen gewisse Aussichten zur Verhütung der Gefahr einer Verlängerung der Militärkontrolle und der Rheinlandbesetzung. Was die Völkerbundsfrage anbetrifft, so kann sie bei den bevorstehenden Verhandlungen selbstverständlich nicht offiziell erörtert werden. Inoffiziell wird dagegen der Versuch gemacht werden müssen, eine Klärung entgegenzuführen. Nachdem der Völkerbund in seiner letzten Note die deutsche Regierung übermäßig eingeladen hat, einen Zulassungsantrag zu stellen, muß bis zum Spätsommer eine endgültige Entscheidung Deutschlands vorliegen. Nach Lage der Dinge ist vorauszusetzen, daß England den Versuch machen wird, die deutsche Regierung bei den kommenden diplomatischen Auseinandersetzungen gerade in der Völkerbundsfrage festzulegen.

Ein parlamentarischer Abend beim Reichsinnenminister.

Berlin, 18. Mai. Einer Einladung des Reichsministers des Innern zu einem parlamentarischen Abend in das ehemalige Reichsamt des Innern hatten heute Abend mit dem Reichskanzler und dem Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, Reichswehrminister Dr. Geyer und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts sowie zahlreiche hohe Beamte der verschiedenen Reichsministerien und hervorragende Mitglieder der Berliner Gesellschaft Folge geleistet. Fröhlich und herzlich empfing auch Reichspräsident v. Hindenburg mit dem Staatssekretär Meißner und bewilligte den ganzen Abend hindurch in lebhafter Unterhaltung mit den zahlreichen Teilnehmern der Gesellschaft, die ihm bei dieser Gelegenheit vorgelegt wurden. Zunächst entwickelte sich zwischen den Gästen des Reichsministers ein lebhafter Gedankenaustausch über die verschiedenen Tagesfragen. Sodann kündigte der Hausherr eine Vorführung des ersten Hindenburgfilms im Freien an, die in der schönen Marienstraße mit den prachtvollen Bäumen des alten Gartens als Hintergrund in ausgezeichneter Weise gelang. Die eindrucksvolle Szene bei der Ankunft des Reichspräsidenten in Berlin, bei der der Reichspräsident im Reichstag und bei der Rückkehr aus dem Reichstag in die Wilhelmstraße wurde in vollkommener Aufnahme vorgeführt. Eine weitere Filmserie über Körperpflege und Schönheit bildete den Abschluß. Erst gegen Mitternacht verließen die letzten Gäste das Haus des Ministers.

Unterrichts-
leitung wird
sage für die
en, sondern
ig werden.

merid.

Ränge und
sezt brach
n Teil des
sage folge
lgest aus-
die Flam-
nstrug an
so man
gung, die
Militärs-
Feuerweh-
zu werden
inns in
und bei
Gegend in
besagt: In
en Folger,
und Markt
aus bei
der Besch-
Walbrand
hren statt-

Albbrand in
nicht wur-
das Feuer
vornit-
Bachkre-
Nach-
freiwill-
wehrtrup-
ein. Unter
die Be-
kommen, sie
nicht verge-
Flammen-
herange-
s Dorf zu
ventar auf
zeuge ver-
geholt und
f die Wei-
holner, die
Ort auf-
s Rauchs
weiterem
Chaussee
aufopfern-
Feuerweh-
nnte a m e
s ch ä t a
e u n d
Flammen
Wind im-
verfäulen
urden auf
ein immer
en erfährt
stlin flü-
Zusäueren
e über 10
s wohin
erzits ein
trat end-
der Wind-
h im leg-
die beiden
christen-
ppen sind
das große
s e f t a n d
ein Bild
erniedrigen
M I I I o.
n haben soll
e Bildbe-
seiner flie-
engen zu-

räd und tannet wieder in den brennenden Forst, wo
sie ein klagliches Opfer der Flammen wurden. Wen-
schenleben sind nicht zu Schaden gekommen, doch ist eine
Anzahl der Rettungsmannschaften, namentlich auch bei
der Reichswehr, an Rauchergiftung erkrankt.

Die Prüfung der Ruhrkredite.
Eine zweite Denkschrift.

TU. Berlin, 19. Mai. Der Reichsausschuss zur
Prüfung der Kredite an die Ruhrindustrie legte am
Dienstag vormittag seine Verhandlungen fort. Dem
Ausschuss ist vom Reichsfinanzministerium eine aus-
führliche Zusammenstellung der einzelnen Lagerstaten-
arien des Abkommens mit der Ruhrindustrie zugegan-
gen. Ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums
gab einen Überblick über die an die Ruhrindustrie ge-
zahlten sogenannten unproduktiven Löhne.
Der Ausschuss vertagte dann seine Beratungen auf
Mittwoch nächster Woche, um eine inangewiesene ein-
geordnete zweite Denkschrift über die Entschädigungen an
die außerhalb des Ruhr-Abkommens stehenden Be-
triebe durcharbeiten zu können. In der nächsten Sit-
zung sollen dann die mündlichen Verhandlungen, das
Sonderverfahren und das Vorzugsverfahren behandelt
werden.

Die Eisenbahnen beim Reichsverkehrsminister.

TU. Berlin, 18. Mai. Am Montag wurde eine
Abordnung der Eisenbahnen-Vereinigungen vom
Reichsverkehrsminister empfangen. Sie vertrat
dem Reichsverkehrsminister gegenüber den
Standpunkt, daß die Eisenbahnen keine gesetzliche
Handhabung besitzen, Beamte in den Arbeiterstand zu
verleihen und protestierte gegen den Be-
amtenabbau auf der Eisenbahn und gegen eine
Schiedsstellung der Eisenbahnbeamten in der
Arbeitsfrage gegenüber den Reichsbeamten.
Die Gewerkschaftsvertreter erklärten, daß gegen eine
Beringerung des Personalstandes und der
Bewertung der Eisenbahnbeamten nichts einzuwenden
sei, da die Zahl dieser Beamten die Kopfzahl im
Jahre 1924 um fast 50 Prozent übersteige,
dagegen bedeute eine Beringerung des Betriebs-
personals eine nicht zu unterschätzende Gefahr für
den Verkehr auf der Eisenbahn. Der Reichsver-
kehrsminister erklärte, daß er die von den Gewerks-
chaften vorgebrachten Gründe zusammen mit der
Eisenbahn noch nachprüfen werde. Man dürfe
jedoch nicht übersehen, daß heute die Eisenbahn
selbständig geworden sei, und daß weder dem
Reichstag noch dem Reichsverkehrs-
ministerium ein Einbruchrecht in
all diesen Fragen bestehe.

Kunst und Wissen.

Sebbels Nidelungen.

3. Teil: Kriemhilds Rache.

WIL man die Welt Sebbels und seiner Tragö-
dien in ihrer stärksten Größe sehen, muß man sie
vom Standpunkt und mit den Augen seiner Frau-
engestalten betrachten, hier ist seine Tragik am
tiefsten, am festesten verankert; die Frauengestalten
sind edelster Stoff, an sie denkt man zuerst, wenn
man sein Schaffen überblickt. Nicht Mädchen natür-
lich sind es, die er mit reichster Liebe zeichnete,
deren gibt es nur wenige in seinen Werken, und
diese sind blasse Wüsten gegen die kraftvollen Ge-
stalten seiner großen Frauen unter seinen Händen
geblieben. So ist das Mädchen Kriemhild in ihrer
Niederkeit mit Giselher, ihrem schmächtigen Erben
und Verstummen vor dem glänzenden Helden ein
faßliches Gebilde gegen die wachsende, grimmige
Vergewaltigung ihres Gattenmörders, gegen diese große
Areatur ureigenster Hebbelischer Art und ihre grau-
samen Rache. Stärker noch als in den übrigen
Dramen Hebbels offenbart sich in den Nidelungen
die Kraftnatur seiner Frauenfiguren, hier im Wi-
derstreit zweier solcher Gestalten graufamster Mä-
le. Es sind wirklich in Nachzügeln erhabener Helden-
weiber, noch nicht vom Geist des Trübsinns und ver-
gebender Liebe berührt, unerbittlich stolze Kreatur-
en, die einmal gekränkt und getroffen, nie mehr
vergehen können. Vom Geiste der Frauen des alten
Germaniens ist die kalte Erblichkeit, die heilige
solche Scham in Brunnhildens Brust, sie beugte sich
dem vermeintlichen Siege, der sie bezwang, am
desto flammender den mit ihrer Rache zu vereinen,
der sie entehrte, der die Quelle ihres großen
Frauentums, ihre unverlegliche, stolze Ehre be-
schmutzte. Erbarmen und Verzeihen ist dieser Ehre
heißenden Unerschütterlichkeit fremd, ein Mafes soll
ist dieser unbewingliche Nachdruck, sie rufen nicht
eher in glühender Begierde, die eine oder der ver-
nichteten Ehre, die andere aber des getöteten Gatten,
bis der Feind rot zu ihren Füßen liegt, die blut-
ende Wunde übermenschlichen Frauentums, die ein
Freier strafwürdig verlegt, schlägt sich nicht, bis
der Grund den Täter verhängt. Dann ist ihre
Mission, die nur im Vergelten ihr Ziel hatte, er-
füllt, gedacht und entschlacht brechen sie zusammen.
So entzieht die Dramatik der Sebbelischen Nidelun-
gen der treibenden Kraft der beiden entflammten
Frauentaturen, ihr starkes, unerbittliches Wollen
entfährt die große Tragik, die grandios erschüt-
ternd den grausigen Vergeltungskampf beschließt.
Notgedrungen muß so der letzte Teil der Trilogie
dramatisch und bühnenmäßig eine dackende Stei-
gerung der mehr existenziellen ersten Akte be-
deuten, mit Siegfrieds Tod als abschließenden
Gipfelpunkt des zweiten Teiles ist das Jungheiden-
drama beendet, aber aus ihm entspringt die un-
heimliche Glat des letzten Aktes, die Explosionskraft
dieser wildbewegten, rumgepöhlten Kriemhild-
handlung. Hier ist wirklich der letzte Rest epischen
Geschehens in dramatisches Vorwärtsdrängen um-
gekehrt, tiefenhaft schreitet die Steigerung gleich zu
Beginn aufwärts und zieht alle Dramenfiguren,
auch die ursprüngliche Nebenbedeutung in ein Sta-
dium erhöhter Aktivität. Kriemhilds Rache reißt auch
die Personen der Handlung, die in der Siegfrieds-
tragödie am Geschehen uninteressierten Anteil ha-
ben, in den Strudel der Ereignisse, und bleiben
auch Kriemhild und ihr harte Gegenüber Hagen
Träger und Mittelpunkt des Dramas, so stehen

Das Grubenunglück in Dorffeld.

**Trauerkundgebung der Dortmunder Stadter-
ordnetenversammlung.**

TU. Dortmund, 18. Mai. Die heutige Stadter-
ordnetenversammlung, die ursprünglich eine umfangreiche La-
gesordnung erledigen sollte, war dem Gedenken der
Opfer von Reche Dorffeld gewidmet. Beim Beginn der
Ansprache des Stadterordnetenvorsitzers Hensler kam
es zu Lärm und Zwischenrufen der Kom-
munisten, die nicht enden wollten, jedoch der Stad-
terordnetenversammlung gezwungen war, die öf-
fentliche Sitzung zu schließen. Eine Vertel-
kung darauf wurde die geheime Sitzung eröffnet.
Stadterordnetenvorsitzer Hensler sagte in
seinen Ausführungen u. a.: Wieder haben wir ein
Massenunglück zu verzeichnen, das erschütternde Kunde
gibt von dem geschehenen Verur der Bergarbeiter,
und wieder ist eine in Dortmund Gebiet gelegene
Reche die Stätte dieses Geschehens. Gedenken vor einem
Vierteljahr beehrte Dortmund die Opfer der Schlag-
wetterkatastrophe auf Minister Stein und nun ist ein
neues Massengrab erforderlich. Selbstverständliche
Pflicht muß sein, für die Hinterbliebenen
ausreichend zu sorgen. Aufopfernd war die
Hilfe der Rettungsmannschaften, ihnen sei Dank gesagt.
Ich spreche namens der Stadterordnetenversammlung
allen vom Unglück Betroffenen herzlichste Beileid aus
mit dem Wunsch die Verletzten auf baldige und
völlige Genesung.

Darauf ergriff Oberbürgermeister Dr. Eichhoff
das Wort und führte u. a. folgendes aus: Ein furch-
bares Verhängnis hat ein neues Massengrab herauf-
beschworen. Auf das tiefste bewegt und erschüttert, steht
auch der Magistrat vor solch unbegreiflicher Schidung.
Voll Ehrfurcht stehen wir an der Bahre der modernen
Kampfen, die als Opfer ihres gefährlichen Berufes in
den Tod gegangen sind. Voll inniger Teilnahme ge-
denken wir der Hinterbliebenen, die ihr Vieles haben
dahingeben müssen. Unter ganzem Mitgefühl gehört den
Verletzten in den Krankenhäusern, denen wir von ganzem
Herzen völlige Genesung wünschen. Namens der
Stadterordnetenversammlung hat bereits der Vorstand
den Magistrat die Mittel zur Verfügung gestellt, die
erforderlich sind, um den in Trauer veretzten Familien
dieselbe finanzielle Hilfe anzuweisen zu lassen, die nach
dem Unglück auf Minister Stein den Hinterbliebenen
gewährt worden ist.

Zur Beileidigung über das Unglück.

TU. Dortmund, 19. Mai. Aus fernschaulichen Krei-
sen wird der Telegraphen-Union geschrieben: In eini-
gen Zeitungen wird in Verichten über das Explosions-
unglück auf Reche Dorffeld bemerkt, daß die Reche-
verwaltung sich über die Art und den Umfang in Still-
schweigen hülle und die Sache so darstelle, als ob bei
derartigen Unglücksfällen die Betriebsverwaltung
schlicht ihnen bekannte Einzelheiten der Öffentlichkeit
vorenstellen. Demgegenüber muß darauf hingewiesen
werden, daß eine genaue Auskunft über Art und Um-
fang in den ersten Stunden einfach unmöglich
ist. Auf den letzten Personen lastet in solchen Fäl-
len eine unabweisbare Verantwortung. Sie sind vor allem
von der Sorge um die Rettung von Menschenleben, be-
sonders alle anderen Rücksichten zurücktreten müssen,
voll und ganz in Anspruch genommen. Der technische
Leiter und der Betriebsführer werden stets, sobald die
dringenden Anordnungen über Lage gegeben sind, zur
Beratung der Rettungsarbeiten in die Grube fahren.
Es ist in der Grube wird man erst in vielen Ein-
den einen Überblick über den Umfang der Katastrophe
gewinnen können. Es ist sogar unmöglich, die Zahl der
in der Grube befindlichen Leute an Hand der Marken-

kontrolle zu ermitteln, da die geretteten und ausgefahren-
den Personen in dem begreiflichen Bestreben, die Ange-
hörigen möglichst schnell von der Sorge um ihr Leben
zu befreien, die Marken nicht abgeben und nach Hause
eilen. Die Beamten auf den kaufmännischen Büros ha-
ben natürlich keinen Einblick in die unterirdischen Ver-
hältnisse und sind nicht in der Lage, eine sachgemäße
Auskunft zu geben. Sie können unmöglich auf Grund
der nach solchen schweren Unfällen umlaufenden Ge-
richte einen Bericht an die Presse geben, sondern müs-
sen abwarten, bis aus der Grube von den Personen,
die allein in der Lage sind, die Verhältnisse zu beurtei-
len, zuverlässige Nachrichten an sie gelangen. Die Be-
amten der Bergbehörde haben im vorliegenden Falle
einen Bericht über das Unglück unmittelbar nach der
Mitternacht aus der Grube den Zeitungen zugeleitet. Frü-
her zu berichten war nach Lage der Verhältnisse um-
möglich, da kein Beamter der Reche über die Zahl der
Opfer auch nur schätzungsweise Auskunft geben konnte.

Die Beileidigung.

Keine Trauerfeier auf dem Sportplatz.
Dortmund, 19. Mai. Gegen die Festlegung der
Ordnung für die Trauerfeier auf dem Sportplatz ver-
ordnete der auf der Reche Dorffeld verunglückten Ver-
letzte von den Vertretern des Roten Kreuzes im
Hinblick auf die gegenwärtig außerordentlich heißen
Tage erhebliche Bedenken gegen eine Trauerfeier auf
dem Sportplatz geduldet worden, sobald die Verwal-
tung der Reche Dorffeld sich außerhalb der Verant-
wortung für die in erheblicher Zahl zu erwartenden
Unfälle zu übernehmen. Es kommt hinzu, daß die Ver-
treter der Öffentlichkeit beider Konfessionen eine Betei-
ligung an der offiziellen Trauerfeier wegen der Stellung
der Vertreter der freireligiösen Gemeinden anlässlich
der Beileidigungsfeierlichkeiten auf dem Zentralfriedhof
im Februar d. J. ablehnten und nur Anträgen auf
dem Friedhof ausgesetzt haben. Da auch die Verwal-
tung der Stadt Dortmund eine Verantwortung für die
Trauerfeier nicht übernehmen kann, muß die Verwal-
tung der Reche Dorffeld auf die ansehnliche Trauerfeier
an der Salomon-Schule zu ihrem Bedauern verzichten.
Eine größere Trauerfeierlichkeit findet auf dem Fried-
hof in Dorffeld statt.

Berlin, 19. Mai. Wie der Amst. Preuss. Presse-
dienst mitteilt, beabsichtigt der preussische Minister für
Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber, nach Dort-
mund, um der Beileidigung der Opfer der Bergwerkska-
strophe auf der Reche Dorffeld beizuwohnen. Der Mi-
nister wird bei diesem Anlaß mit den beteiligten Krei-
sen in Verbindung treten, insbesondere mit den maßge-
benden Verwaltungsstellen, der Recheverwaltung und
dem Grubenfischereisamt und mit ihnen Besprechun-
gen haben.

Eine Zentrumsanfrage.

TU. Berlin, 19. Mai. Die Zentrumsgesamten
Steuer, Garisch, Oster und Kreyer haben mit Genehmi-
gung der gesamten Zentrumsfraktion eine größere An-
frage zum Dorffeld Grubenunglück im Preussischen
Landtag eingebracht, in der es heißt: In der letzten
Zeit mehrten sich die Grubenunfälle in einer bisher nie
gesehenen Mächtigkeits. Wir fragen daher das Staats-
ministerium: 1. Ist die Ursache dieser Katastrophen
schon festgestellt? 2. Sind die bergpolizeilichen Vor-
schriften ausreichend beachtet worden? 3. Was beabsichtigt
das Staatsministerium zu tun, um derartige Katastrophen
in Zukunft zu vermeiden? 4. Ist für die Verletzten, so-
wie für die Hinterbliebenen der Verunglückten in aus-
reichendem Maße gesorgt?

unvermindert gibt dies widerstandsfähige Organ
stärkliche Ausdruckskraft und nur Gerhard Wein-
eckes übertragender Hagen, noch dämonischer, noch
zerrissener als zuvor, hält mit seiner dunkel dröh-
nenden, grantigen Wortführung Kriemhildens
Sprache stand. Nach dem Hagen des Vorabends
durfte man eine Steigerung nicht erwarten und
mußte doch bewundern, wie hier noch eindrucksvol-
lere Mittel zur grandiosen Gestaltung gefunden
wurden. Dieser erstarrten Leistung darf der
Künstler mit besonderem Stolz sich rühmen. Her-
mann Heuser's König Hagen war eine Charakter-
studie künstlerischer Vollkommenheit, durchdracht bis
zur kleinsten Nuance, dargestellt mit starkem Aus-
drucksvermögen. In König Günther fand Deme-
trius Galtier's erweiterte Möglichkeiten, seine
eigene Qualität zu erweitern. Einbruchs voll ge-
staltete Hans Dirich den Spielmann, Willi
Schreiber den Danwart; Dr. Kurz überzeu-
gte im abgemessenen Spiel als Dietrich von Bern, Horst
Beitels Mäurer, Walter Kaitzners Ver-
bel und Heinz Holtzhusens Hildebrandt seien
mit Reinhold Singes erlesenem Giselher lobend
erwähnt. Klein war der Publikaums, kühnlich der
Beifall, der allen Darstellern, besonders auch dem
Regisseur für die glanzvolle Inszenierung dankte.

Dr. Schwermann.

Soziales.

Der Zentralverband Christlicher Bauarbeiter
Deutschlands überfand uns folgende
„Entschädigung zur Abhebung des Lohnschieds-
spruchs im Rheinisch-Westfälischen Baugewerbe“.
Die vom 10.-13. Mai in Karlsruhe tagende 13.
Generalversammlung des Zentralverbandes chris-
tlicher Bauarbeiter Deutschlands nimmt mit Ent-
schiedenheit von der durch die Unternehmer erfolgten
Abhebung des Lohnschiedspruches im Rheinland
und Westfalen Kenntnis. Sie steht in dieser Han-
dlung eine Fortsetzung der seitverfolgten Nieder-
haltungsbefreiungen der Arbeiterkraft. Unzuläng-
liche Löhne bedeuten nicht nur für die Arbeiter
Bereicherung eines unerträglichen, die Familie und
Gesundheit beeinträchtigenden Elendszustandes, son-
dern verhindern auch durch mangelnde Konsum-
kraft die Wiederbelebung der in erster Linie zu
pflanzenden Innenwirtschaft und damit das Wieder-

aufblühen der hier von abhängigen Zweige der
Wirtschaft.

Die Generalversammlung spricht den Bauarbei-
tern dieser Gebiete ihr volles Verständnis und ihre
Sympathie aus. Die christlichen Bauarbeiter in
ganz Deutschland werden aufgefordert, durch ver-
stärkten Opfersinn ihrer Berufstugenden bei ihrem
Vorgehen zur Erreichung tragbarer Lohn- und
Arbeitsverhältnisse tatkräftig zu unterstützen.

Letzte Drahtmeldungen.

Panik in der New Yorker Untergrundbahn.

New York, 19. Mai. Fast an der Grand-Central-
Station der Untergrundbahn entstand während der ver-
kehrreichen Morgenstunden infolge Kurzschluß eine
Panik. In den überfüllten Zügen wurden etwa 200
Personen, meist Frauen und Kinder, in den Rauch-
und Flammen eingeschüttelt. In den Zügen
spielten sich Schreckensszenen ab. Eine Anzahl
wurde durch die Fenster geschleudert oder niedergetre-
ten. Durch das Erschrecken der elektrischen Lampen
wurde die Panik noch verstärkt. Von einem benachbar-
ten Hotel ließen Angestellte Leitern in den Notausgang
der Untergrundbahn hinaus, um die Verunglückten zu
retten. 66 Personen mußten sich in ärztliche Behand-
lung begeben.

Neuordnung der italienischen Streitkräfte.

TU. Rom, 19. Mai. Der Senat beschäftigte sich
gestern mit der Regierungsvorlage über ein einheitliches
Kommando der gesamten Streitkräfte, dem das Heer,
die Marine und die Aeronautik unterstehen soll. Sena-
tor Großadmiral Ciano di Revel machte sachliche Ein-
wendungen gegen die Unterordnung der Marineleitung
unter den Generalstabschef. Er trat für Konzentration
und Gleichstellung beider Streitkräfte ein. Mussoli-
ni wies in seiner Entgegnung darauf hin, daß im
letzten Kriege der Schwerpunkt stets beim Heere gelegen
habe und bezog sich auf die Erfahrungen des deutschen
Generalstabes. Er befürwortete die Vorlage, die die
Unterordnung der Aeronautik unter den Generalstab
vorsehe. In später Abendstunden
genehmigte der Senat die Regierungsvorlage mit 160
gegen 28 Stimmen.

**Eine aufregende Szene zwischen einem Chauffeur
und einer Tänzerin.**

spielte sich der Schilderung der W. S. am Mittag
vergangene Nacht in einem Prospektanten in Ber-
lin ab. Die Tänzerin wollte sich kurz nach Mitter-
nacht von einem ihr völlig unbekannten Chauffeur
nach Hause fahren lassen. Sie mußte plötzlich ent-
decken, daß der Wagen eine ganz andere Richtung
eingeschlagen hatte. Der Chauffeur, den sie durch
Hilfsrufe zum Halten zwingen wollte, fuhr in
einem rasenden Tempo und mit gelächelten Laternen
weiter. Schließlich wurde der Wagen von einem
Polizisten durch ein zweites Auto eingestoppt und
zum Halten gebracht. Kurz vorher war die Tän-
zerin aus dem Wagen gesprungen. Bei dem gefähr-
lichen Sprung zog sie sich Verletzungen an den Ar-
men und den Knien zu. Der Chauffeur wurde
verhaftet.

Caillaux's Eintritt in den Senat gesichert.

TU. Paris, 19. Mai. Der Senator Dion aus
dem Departement Garde ist zurückgetreten, um
dem Finanzminister im Senat Platz zu machen.
Caillaux hat sich offiziell mit seiner bevorstehenden
Wahl einverstanden erklärt. Die Ersatzwahl soll im
Juni vor sich gehen. Der sozialistische Gemeinderat
hat bekanntgegeben, daß er gemeinsam mit den
Radikalen die Wahl Caillaux's unterstützen werde,
da dieser als gesichert gilt.

**Schismaverhandlungen zwischen der anglikanischen
Kirche und den Vertretern des Papstes.**

TU. Brüssel, 19. Mai. Gestern ist in Brüssel
eine Abordnung der anglikanischen Kirche einge-
troffen, um mit den Vertretern der römischen Kirche
über die Beseitigung des Schismas zu verhandeln.
Die Gegenpartei wird sich aus zwei britischen und
zwei französischen Geistlichen zusammenziehen. Kar-
dinal Mercier wird sich nach Rom begeben, um
dem Papst über die Verhandlungen zu berichten.

**40 Prozent vom Reinverdienst als Schmiergeld aus-
bedingen. — 3 Jahre Zuchthaus.**

Koblenz, 19. Mai. In mehrjährigen Verhandlungen
gegen den Architekten Hans Lange wurde festgestellt,
daß der Angeklagte sich für die für das Reichsneu-
bau a u m bestimmte Holzfällungen 40 Prozent vom
Reinverdienst ausbedungen hatte. Die hierbei erzielten
Beträge wurden beizubehalten nicht auf das Konto
Langes, sondern auf das Konto einer Betriebsge-
schaft überwiesen, deren Inhaberin die Ehefrau des
Angeklagten ist. Der Angeklagte wurde zu drei Jah-
ren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verur-
teilt. Auf die Strafe wurden 6 Monate der Unter-
suchungshaft angerechnet. Die Vernehmungsbilder wur-
den als dem Staate verfallen erklärt.

**Ein falsches Gerücht über einen weiteren Postbeamten-
Abbau.**

Berlin, 19. Mai. Die Meldung einer Berliner
Morgenzeitung über den geplanten Abbau von weiteren
32 000 Postbeamten ist vollständig aus der Luft gegrif-
fen und entbehrt jeder Unterlage.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und
Handel: Dr. S. Nibel; für Soziales und Letzte
Nachrichten: i. V. Dr. Nibel; für Provinzielles und
Sport: Ernst Hofmann; für den übrigen Text-
teil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schmidt;
für Inserate und Reklamen: Emil Wittich, sämtlich
in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.



Bubi hat nie nasse Füße

denn er pflegt seine Schuhe und Stiefel mit dem hervorragenden Schuhputz



welcher das Leder wasserfest macht und Sprünge und Risse verhindert. Darum merken Sie sich Bubis Leitspruch:
Budo
Budo-Terpentin-Creme
Immer für die Schuhe nehmen.

Reparatur-Werkstätten

für
Personen- u. Lastkraftwagen

ABTEILUNGEN
Motoren- u. mechan. Werkstätten,
Dreherei, Fräseerei u. Schleiferei,
Klempnerei u. Schweißerei.
Schleifen von Kurbelwellen u. Zylindern

E. H. von Lienen

Fahrzeug-Fabrik,
Fernspr. 4650-52 BOCHUM Wittener-Straße 88.

*Jonknecht's Zwainbonk
nißt grobinnun
Gaißt' nun Jonknecht's von
liann;
Was ihn fort wußt
nimmt,
Sindt ihn ganz idool.
Dumg-Zwainbonk'stunni
Birnflurwaß 5*

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt
Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

la. Kernleder-Treibriemen la. Kamelhaar-Riemen

Riemenverbinder aller Art
sofort vom Lager lieferbar.

Heinrich Flümman,

Bochum, Kanalstrasse 17.
Ledertreibriemenfabrik.
Gegründet 1945. — Fernsprecher 110.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22.
Spezial-Geschäft
für künstliche Blumen, Früchte, Pflanzen.
Naturpräparierte Palmen.

**Jonknecht's Bröckchen
und
Hackert's
Pumpnickel**
eine Delikatesse!
Feinbäckerei **Conr. Jonknecht**
Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 509
Bochum,
Bellweg 4.

Instandsetzung
Abschleifen
Abziehen
Parketböden
Chr. Burger
Einz. Spezial-
Geschäft am Platze
Kronenstr. 15 Fernspr. 749

**Licht-, Kraft- und
Schwachstromanlagen**
jeder Art führt als Spezialität aus
Karl Schröder,
Inhaber: Schröder & Seippel,
Bochum, Rottstraße 89.

Wenn Sie einen billigen u. doch guten
Klubssessel
kaufen wollen, dann besichtigen Sie
mein
Musterlager Antoniusstr. 1 a.
Dort finden Sie eine große Auswahl
in nur selbstgefertigten Klubsesseln in
allen Arten und Formen.
Spezialwerkstatt für moderne Klub-
und Ledermöbel

Kaspar Diemel
Bochum,
Antoniusstr. 1 a. ernerstr. 88.

**Ka-
sterkeit**
Schöne volle
Körperformen
durch
Grosser's
Metturiver
in 6 b. 8 Woch. b.
30 Pld. Zunahme.
Garantiert unschädlich. Aerzt. empfohlen.
Sitzung real! Viele Dankschreiben.
Preis: Karton mit Gebrauchsanw. M. 3.—
Einhorn-Apothek, Gr. Be. Koltrasse.

Erlinder - Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit!
Aufklärung und Anregung geben Broschüre
„Erlinder-Geld“
gratis durch Erdmann & Co., Berlin,
Königsplatz 71.

Tapeten

wieder große Posten
zu billigsten Preisen
Beachten Sie meine Auslagen.
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. — Fernspr. 220.

Warnung!

Achten Sie auf Strafe. Nr. und
den Namen Kampmann. Frauen,
welche die vielfach patentierten,
unmündlich bekannten Kampmann's
Waschmaschinen, Wassermotoren,
Wäschereizentrieger, Wringma-
schinen u. m. d. münden, mögen diese
Maschinen nur noch direkt ab mei-
nem Fabrikgeschäft

Bochum, Marienstr. 2
bestehen. Die Lieferung erfolgt
sicher als bisher frei Haus. Zah-
lungsziel: 1. Monatsrate. Billigste Be-
zugsquelle für
Waschmaschinen
aller Art. — Über 200.000 geliefert. —
Kampmann's Patent-Waschinen
sind die besten der Welt. Billigste
in vielen Städten. Großes Be-
triebsgerätschaft der Industrie.

„Ich war am ganzen Leib mit
Flechten
be-
haftet, welche
mich durch das ewige
Juden Tag und Nacht heimgingen.
In 14 Tagen hat Jucker's Patent-
Medizin-Gelee das Übel beseitigt. Diese
Gelee ist Hunderte wert. Erg. W.“
Dazu Jucker-Creme (nicht fettend und
feithaltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

Noch nie dagewesen!

Die Waggon
sind eingetroffen!

Wir kaufen
Ein ganzes fabrik-Lager
feinste Toiletten-Seife

Beachten Sie
Fenster 25
(Harmodestr.)
Die Preise
sind
erstaunlich
billig!

Serie I: 6 Stück	Serie II: 6 Stück	Serie III: 6 Stück
50 Pfg.	95 Pfg.	1.40
Blumenseife gut parfümirt, 50 Gramm	Lanolin-Seife sehr mild, 90 Gramm	Bade-Seife runde Stücke, 125 Gramm
6 Stück 50 Pfg.	6 Stück 95 Pfg.	6 Stück 1.40
Blumenseife gut parfümirt, 75 Gramm	Konkurrenz-Seife prima Qualität, 90 Gramm	Lavendel-Seife parfümirt, 150 Gramm
4 Stück 50 Pfg.	6 Stück 95 Pfg.	5 Stück 1.40
Große Extra-Verkaufs- Auslagen im Erdgeschloß!	Fliederseife gut parfümirt, 90 Gramm	Trumpf-Seife extragroße Stücke, 200 Gramm
Mengenabgabe vorbehalten!	6 Stück 95 Pfg.	4 Stück 1.40

ALSBERG

Aktiengesellschaft - Bochum

Weser Modelle

Das
Stilkleid
Die Spezialität
meiner
Werkstätten

Max Weser Dortmund
Betenstr. 9. Ruf 3215

Hoffmann'sches Konservatorium
Kortumstr. 10 Bochum Fernspr. 3048

Beerdiungsanstalten

Heinr. Träger Ferdinand Träger
Dorfener Straße 98 Telefon 1144. Bessener Straße 18 Telefon 1000.
Eigenes Särgeauto für Überführungen.
Reichhaltiges Lager in
allen Sorten Särgen.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
25 jährige Erfahrung.

Brennenkamp & Schmidt

Bochum
Fernspr. 685 Friedrichstr. 9
Ausführung und Instandsetzung
elektr. Anlagen jeder Art.

Bochum

Nachdruck unserer
im Auszug nur m

Vierzig Tage
die Himmelfahrt
spanne von 40 Tag
zahl, die uns wieder
begegnet. Vierzig
Wölfe, vierzig Tag
zig Tage hatte Eli
vor der Verführung

Noch weiter lie
der heiligen Schrift
berholen, was sie
Christen die Takt
knüpfen und verwor
bes alten Testamen
heraus aus dem i
wir späten Nachfah
find wir uns b
Glaube, S in g
Heilstatfachen, die

Das geistige Bo
Himmelfahrtstage
knüpf werden mit
wir nachstreben.

Nicht gleichgült
vorüberziehen lassen
der Christenheit be
fang an heiliger S
der blühenden, pro
uns soll und mu
senken in die Bedeu
hat, dann bringt e
neuen Segen.

Conde

Aus Anlaß de
verkehrt in den 9
Juni, 18.-19. Juni
23.-24., 30.-31. 3
27.-28. August ein
3. Wagenklasse zu
Nachfahrt in nachst

Dortmund-Hbf.
ab 5.15 Uhr nach
nachm., Essen-Hbf.

Zu diesen Conde
Fahrkarten 3. Klasse
Befreiungsbau von
zu rechnet ausge
Karten nur zum S
der Nachfahrt zu al
sonenmäßigen. Bei
tarifmäßige Zuschla
heißt zu den Bil
am 11.-12. Juni a
sechs Tage vor dem
Gefahren wird be
Tage vor dem W
auf den vorgem
Sie können auch b
Stationen bestellt
Die Bestellun
Sie werden acht
bis zwei Tage vor
Nähere Auskunft er
ausgeben.

Baum

zr. Einer unfer
gentwandering nach
auzeit im schönsten
illeg wachsender
Nichtungen legt be
ziehungsstark, die
Date in der tiefste

16) Jürgen run
Randbewohner wa
Uebel, eine Circe, b
lei ungeliebtem R
flager Arbeit und
wegloste. Das fle
zu stehen, ärgerte
Fremdes und Kalle
mache, sich wofche
Verbrauch gedachte
von ganzem Herzen
mir mit Freuden h
arbeiten würde.
— wenn du darun
kann ich nicht. D
Briefsteller für Di
beendetem Tagewer
der Groll verfloge
er war, hatte er sic
samen Mädelart nie
Unterstütz. Mein
wenig wehtun könn
Und was das Schi
tanzerei betraf, so
wenn sie nur erst
Umgebung war, i
die Ränge.

Ueber all der
er von den Nachba
vermutlich alle vie
besonders nahe.
ner. „Ich möchte
jagte er, „aber es
Hund vorbeizugag
Jürgen lachte.
ist fest. Wenn er
Epikuben raten,
ihn wir nach den

Bochum, 20. Mai.

Das geistige Band, das uns aufwärts zieht, soll am Himmelfahrtstage neu und fest in unseren Seelen verknüpft werden mit allem Guten, Schönen, Wahren, dem wir nachstreben.

Es war nicht gekommen, als schon der Aufzug der Schmitter begann, und hatte bisher erst nur die Wirtin begrüßen können. Frommann war heiter und freundlich gewesen, aber wieder war ihm die sonderbare Stiefmutter der Frau aufgefallen, die er doch eigentlich das Recht hatte, Mutter zu nennen. „Wenn es noch lange dauert, frage ich sie mal, ob ihr was in die Krone gefahren ist,“ dachte er. Als der Erntetanz überreicht war, gingen die „Verrückten“ an die Kaffeetische, die in allen Zimmern gedeckt standen, denn fast die ganze Umgebung war geladen. Nur der Schönwetterbische fehlte mit Mühsicht auf seine Familienfeier. Hirzen begrüßte den Karenthiner, den Reußbör, den Förster und den Schulken von Hohen-Eil. Die Herren nahmen die Hand, die er ihnen reichte, jagten „Guten Tag“ und „Wie geht's?“, aber danach stockte das Gespräch wie ein Wagen im lehmigen Hohlwege. Es war nicht so schlimm wie neulich auf der Trauernacht, aber es erinnerte stark daran. Dann ging Hirzen weiter und stieß im Gedächtnis auf Fräulein Wegener. Mit ihrem festen, ernsthaften Blick sah sie ihm entgegen. „Welch ein Getzappel, nicht wahr?“

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Aus den Provinzen.

wl. Gelsenkirchen, 18. Mai. Eröffnung der Freilichtbühne. Vier wurde die im südwestlichen Teile des Stadtgartens angelegte Freilichtbühne eröffnet. Bei genügender Beteiligung soll eine Reihe von Vorstellungen gegeben werden. Als Eröffnungsvorstellung ist der Sommernachtsstraum angekündigt worden.

wl. Dortmund, 19. Mai. Den Kopf vom Pumpe getrennt. In der Nähe der Blockstation Wallinrodt auf der Straße Witten-Mettler bemerkte der Lokomotivführer eines Güterzuges einen Mann auf den Schienen liegen. Es gelang, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Es stellte sich heraus, daß der Mann von dem vorhergehenden Zuge bereits der Kopf vom Rumpf getrennt worden war. Es war ein 30- bis 35-jähriger, besser gekleideter Mann. Auswärtspolizei fehlten. Ob Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, muß die Untersuchung ergeben. In der Nähe wurde ein Briefumschlag gefunden, auf dem sich noch mit Witten Frankfurt enthielt.

wl. Mülheim/Ruhr, 19. Mai. August Thijssens 83. Geburtstag. Der Großindustrielle August Thijssens feierte gestern auf Schloß Landsberg seinen 83. Geburtstag. Der Jubilar führt noch selbst die Geschäfte seiner Werke und erscheint oft in den einzelnen Betrieben. Kürzlich unternahm er noch mit einer Kommission eine Gubenfahrt unter Tage. — **Witten, 19. Mai.** Nach dem Genuß von Bierbefeilung sind hier neun Personen an Vergiftungskrankheiten erkrankt. Röntgen mußten sofort dem Krankenhaus zugeführt werden. Die Ermittlungen sind eingeleitet.

wl. Duisburg, 19. Mai. Blutige Schlägerei. Auf dem Hofe eines Hauses der Neudorferstraße kam es zu blutigen Mischschlägereien. Ein Beamter wurde von einem Mieter mit einer Latte, in der sich rostige Nägel befanden, von hinten über den Kopf geschlagen. Der Unglückliche legte sich mit einem Beil, womit er gerade arbeitete, zur Wehr und brachte dem Angreifer einige Verletzungen am Kopf bei. Beide Verletzten mußten den Rat in Anspruch nehmen.

wl. Dorsten, 19. Mai. Verkehrsunfall. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Kirchheller Straße. Der Frachtwagen Gustav Kerkling aus Schölen, der mit Frau und Kind eine Radtour machte, wobei er das Kind vor sich auf dem Rade hatte, wurde von einem Auto der Dortmunder Maschinenhalle beim Ausweichen überfahren und zu Boden geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er kurz darauf im Krankenhaus erlag. Sein Kind blieb unverletzt.

wl. Langenfeld, 19. Mai. Beim Abspringen aus dem fahrenden Zuge getötet. Der Kleinrentner Karl Köhn wurde in dem Augenblick, als er aus einem fahrenden Personenzug sprang, von einem Signalarm erfaßt und unter den Zug geworfen, wobei ihm der Kopf vom Rumpf getrennt wurde. Die Leiche wurde in die Leichenhalle Monheim überführt.

wl. Düsseldorf, 19. Mai. Verkehrsunfall. Wenig gegen 8 Uhr fuhr auf der Seeburger Landstraße ein Motorabfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Kraftwagen fuhr rasch davon, ohne daß dessen Insassen sich um den Motorabfahrer, der schwere Verletzungen erlitten hatte, bekümmerten.

wl. Düsseldorf, 19. Mai. Bei Sprengungen am Kunstplatz, die zur Freimachung des Baugeländes für die Ausstellung 1926 vorgenommen wurden, entstanden große Beschädigungen infolge einer zu starken Explosion. Etwa hundert große Spiegelgehäuse und zahlreiche Oberlichter wurden zerstört. Auch an der bereits für die Kunstausstellung geschaffenen Inneneinrichtung wurde erheblicher Schaden angerichtet.

wl. Homberg, 18. Mai. Diebstahl. Bei dem am Samstag nachmittag sich über Homberg entladenden heftigen Gewitter traf ein Wirtshaus in einem Haus der Adenkolonie Rheinpreußen. Der Wirt traf das Dach, fallender eine Reihe Pfannen herunter und nahm den Weg durch den Kamin, den er spaltete, in das Innere des Hauses. Personen kamen nicht zu Schaden.

wl. Koblenz, 19. Mai. Tödlicher Unfall. Bei dem Ringkampf. Bei dem Ringkampf Quäl-Neumach durch einen schweren Sturz einen Bruch der Wirbelsäule. Der Verunglückte wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er unter furchtbaren Schmerzen starb.

wl. Erwer, 19. Mai. Das Denkmal Kaiser Wilhelm I. Das vor ca. zwei Jahren durch Separatisten umgestülzte und zerstörte Brongesdenkmal Kaiser Wilhelm I. auf dem biesigen Domvorplatz ist zur Instandsetzung an eine Gießerei eingeliefert worden und wird nach seiner Wiederherstellung erneut aufgerichtet werden.

Vermischtes.

So. Der Transport eines Dorfes. In Amerika ist es längst nichts Neues mehr, daß ein Haus an eine andere Stelle transportiert wird. Es handelt sich dabei nicht bloß um leichte Holzhäuser, sondern auch um schwere mehrstöckige Gebäude. Kürzlich hat man aber in Michigan das ganze Dorf

Der gesetzliche und natürliche Aufgabentkreis der öffentlichen Sparkassen.

Das preussische Sparkassenreglement vom 12. Dez. 1838, das heute noch in vollem Umfange gültig ist und auf dem sich im wesentlichen auch die Sparkassengesetzgebung in den anderen Ländern aufbaut, umgrenzt den Aufgabentkreis der Sparkassen nur im allgemeinen und grundsätzlich. Danach ist ihre soziale Tätigkeit eine zweifache: erstens das Sammeln von Spareinlagen, also das Depositengeschäft, und zweitens die Kreditgewährung. Beide Aufgaben gehören zusammen und sind voneinander abhängig. Die gesammelten Spareinlagen, um die sich die Sparkassen neuerdings unter Durchführung großer Opfer beharrlich bemühen, müssen zinslagend untergebracht werden. Andererseits können die Sparkassen ohne Einlagen keine Kredite geben.

Das außergewöhnliche Steigen des Volkswohlfühls seit Ende des vorigen Jahrhunderts, das durch die jahreslange gegenwärtige Tätigkeit der Sparkassen besonders gefördert wurde, sowie die ungeheure und rasche Entwicklung der deutschen Wirtschaft stellen den Sparkassen

erweiterte Aufgaben

auf dem alten bewährten Fundament einer risikofreien Geschäftsführung. Hierbei blieb die Art der Kreditgewährung — Real- und Personalkredit — trotz des naturgemäß bedeutend vergrößerten Kundentums besonders aus dem Mittel- und Arbeiterstande im wesentlichen die gleiche. Es änderte sich nur mit der Verwirklichung der Verkehrsaufgaben im Sparkassentum die Technik der Kreditgewährung. Die Form der Ausführung und Behandlung ihrer Geschäfte schloß sich den bei den Banken üblichen an. An die Stelle des früheren starren Kreditbuchs trat das bewegliche Kreditbuch in laufender Rechnung. Dem Zahlungsgeldstück in der folgte der Zahlungschein, und zwar hauptsächlich im Interesse der gesamten Geld- und Finanzwirtschaft der Ueberweisung und Giroverkehr und darauf die Führung von Girokonten auch über Sparkassen.

Hatte der Sparkassensparnehmer bis dahin den begehrt und lagungsmäßig sichergestellt Kredit in einer Summe abnehmen und voll bezahlen und die augenblicklich nicht benötigten Beträge geringer verzinslich auf Sparbuch anlegen müssen, so konnte er jetzt, nachdem ihm ein Kredit auf Unterpfand, gegen Bürgschaft, Wechsel oder Schuldschein erteilt war, beliebige Teile dieses Kredits in Anspruch nehmen, abheben und wieder erheben. Nicht die Sparkasse hat den Vorteil hiervon, sondern der Kreditnehmer, der die Kredite rationeller und wirtschaftlicher ausnützte. Dieser Kredit in laufender Rechnung ist somit in ganz besonderer Weise für den Kunden eine Kreditvermittlung.

Mußte der Sparer früher mit einem Sparbuch zur Kasse kommen, um Geld für Zahlungen abzurufen, vielmehr an Zahlungsempfänger, die das Geld an demselben Tage zu derselben Sparkasse hinstellten, so konnte nach Einführung des Girokontos der Sparkassensparnehmer Zahlungen schriftlich, durch Scheck oder Giroüberweisung erledigen lassen. Durch die Einführung dieser modernen Verkehrsformen in ihre Geld- und Kreditwirtschaft dienen die Sparkassen hervorragend den allgemeinen Interessen.

Nun wird aber gerade der Kontokorrent- und Giroverkehr von Sparkassengenern und Nichtsparkassengenern als ein der ursprünglichen Zweckbestimmung der Sparkassen fremder Geschäftszweig bezeichnet, der den privatgewerb-

lichen Bank-Unternehmungen vorbehalten bleiben sollte, widrigenfalls die Sparkassen ebenso wie das Privatgewerbe aus diesen Geschäften Steuern zahlen müßten. Demgegenüber muß außer dem Vorstehenden noch folgendes festgestellt werden:

Gemäß dem preussischen Ministerialerlaß vom 20. April 1909 wurden die Sparkassen, nachdem ihnen durch Gesetz als den deutschen Geldanstalten mit dem größten Geldumsatz die passiv Schiedsfähigkeit verliehen worden war, zum Kontokorrent- und Scheckverkehr zugelassen, nicht etwa um ihnen einen Dienst zu erteilen, sondern wie es in der Begründung des Ministerialerlasses heißt,

„um den Bedürfnissen des Geld- und Kreditverkehrs entgegenzukommen zu können“.

Den Sparkassen sollte durch die Einführung des Kontokorrent- und Scheckverkehrs im Interesse der Wirtschaft eine freiere Betätigung ihrer Kräfte ermöglicht werden. Der Minister ersucht daher die Oberpräsidenten,

die Sparkassen in dieser Betätigung wirksam zu unterstützen, damit die Durchführung der neuerlichen Einrichtungen den Bedürfnissen des wirtschaftlichen Lebens entsprechend gestaltet werden könnte.

In der Mutterkammer des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sind die Geschäftszweige aufgeführt, die den Sparkassen erlaubt und zwar deshalb erlaubt sind, weil sie ohne Risiko sind und die Sparkassensicherheit die Geschäfte von ihren Sparkassen fordert. Danach dürfen die Sparkassen für fremde Rechnung Wertpapiere und Hypothekendarlehen ohne vorherige Deckung kaufen und nach vorheriger Ueberlieferung verkaufen. Dabei sind Spekulationspapiere auszuschließen. Die Sparkassen dürfen Wertpapiere und andere Wertgegenstände für Rechnung ihrer Kunden aufbewahren und verwahren sowie Sicherheitsdeposits verwalten. Sie dürfen ferner Anlagengeschäfte übernehmen und nach den bankmäßigen Bestimmungen Wechsel diskontieren. Die Anlegung ihrer Bestände in reichsbankmäßigen Wechseln war den Sparkassen schon immer zum Zwecke der Erhaltung einer genügenden Liquidität gestattet.

Bei ihrem natürlichen Wettbewerb mit anderen Geldanstalten befinden sich die Sparkassen durch die Beschränkung ihrer geschäftlichen Tätigkeit ohnehin in einer schwächeren Stellung, die sie nur dadurch ausgleichen können, daß sie für die ihnen erlaubten Geschäfte günstige Bedingungen stellen, die ja der allgemeinen Wirtschaft zu Gute kommen.

Eine Belastung dieser Geschäfte mit Abgaben kommt einer Vertreibung des hauptsächlich dem Mittelstand zugehörenden Sparkassensparers gleich.

Wenn ausnahmsweise Sparkassen entgegen den strengen satzungsmäßigen Bestimmungen Geschäfte mit laienmännlichen Risiko betreiben und dabei dem privaten Bankgewerbe Anlaß zu berechtigten Klagen über die Eingriffe in deren Geschäftsbereich gegeben haben, so muß es Aufgabe der Aufsichtsbehörde und der Sparkassenverbände sein, die Sparkassen in der Geschäftsführung streng auf ihre Satzung zu begrenzen. Nicht satzungsmäßige Geschäfte sind den Sparkassen verboten.

Sie allein sind Sparkassensparern die Geschäfte. Da sie aber nicht vornehmen dürfen, kommen sie für eine Besteuerung nicht in Frage.

Gottesdienst-Ordnung

für Christi Himmelfahrt.
Sammlung für die Armen.

Bochum. Christuskirche. 8 Uhr: Pastor Schirmacher. 9.45 Uhr: Past. Ehrenberg-Seidelberg. — Lutherkirche. 9.45 Uhr: Past. Lindemann. — Pauluskirche. 9.45 Uhr: Past. Ritter. 5.15 Uhr: Past. Mebe. — Friedenskirche. 9.30 Uhr: Past. Winnacker. — Johannisst. 9 Uhr: Wärschurischer Gottesd. mit Abendmahlsfeier: Past. Schneider. — Krankenhauskapelle. 9.30 Uhr: Past. Bodam.

Bochum-Gamme. Kirche 8 Uhr: Past. Pastor. 9.45 Uhr mit Beichte und Abendmahl: Past. Kausch. — Begeck. 9.45 Uhr mit Beichte und Abendmahl: Past. Seyder.

Hoffede-Kirche. 10 Uhr: Past. Mähge. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung zum Kinder Gottesdienst.

Wienhausen. Melanchthonskirche. 10 Uhr: Past. Mähge. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung. Petruskirche. 10 Uhr: Past. Redert. Freitag 7 Uhr: Frauenchor.

Gerthe. 9.30 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores: Past. Paulmann.

Harpen. 9.30 Uhr: Past. Reich.

Nemmungen. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr: Kirchengesang. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Weimar. 8 Uhr: Past. Gorb. 10 Uhr: Vikar Reich.

Weimar-Nord. 9.30 Uhr: Past. Dietrich. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Bochum.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Westf. 48. 10 Uhr: Predigt.

Evang.-Luth. Gemeinde, Bochum. Kirche: Dierbergstraße 52. 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Hilfsprediger Hartmann-Witten.

Matthias-Gemeinde, Bochum. Vorm. 8.45 Uhr: Gottesdienst in der Johanneskirche: Pfarrer Engel.

Gottesdienst-Ordnung für Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr: Past. Bone. 10 Uhr: Past. Röhmann. 3 Uhr: Taufstunde: Past. Bone. — Luth. Kirche. 9 Uhr: Wärschurischer Gottesdienst: Past. Mähge. — Krankenhausgottesdienst 10 Uhr: Past. Bone.

Schönp. 9.30 Uhr: Past. Ged. (gem. Chor). 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Reitze (ev. Schule). 10 Uhr: Past. Müller.

Bereit sein, ist alles!

Vor Ueberraschungen ist auch die tüchtige Hausfrau niemals sicher. Sie hilft sich aber schnell aus der Verlegenheit und bietet z. B. den kurz zuvor gemeldeten Gästen trotzdem ein vorzügliches Vanille-Gebäck zum Tee an. Dr. Oetkers Backpulver „Backin“ und Dr. Oetkers ausgewählte Rezepten sichern diese Bereitschaft.

Bitte versuchen Sie
Vanille-Gebäck:

Zutaten:	2 Eier.
1/2 Pfd. Butter,	1 Pfd. Mehl,
150 g Zucker,	1/2 Päckchen von Dr. Oet-
1 Päckchen von Dr. Oet-	(ker's Backin,
ker's Vanillin-Zucker,	etwa 1/2 Liter Milch.
100 g Mandeln,	

Wie billig sich das Gebäck stellt, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backin gemischt) kneten man zu einem Teig. Das Eiweiß, 100 g Zucker, Vanillin-Zucker, Milch verknüpft man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen läßt. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiß, streut die in Spänen geschälten Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittlehitze. In Blechdose aufzubewahren.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften oder, wenn vergriffen, umsonst u. portofrei von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Wohnungstausch
Bochum — Witten.

In Witten freierwerbende Witte August in herrschaftlichem Haus 8- oder 4-Zimmerige Eigenwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör. Gewünscht wird gleichwertige in Bochum.

Angebote unter Nr. 32173 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Industrielles Wert sucht für mög-

lichst bald

6-7-Zimmer-Wohnung

möglichst beschlagnahmefrei für Direktor n guter Wohnlage, möglichst Ehrenfeld oder Stadtpark. Angebote sind zu richten u. Nr. 31868 an d. Gesch. d. Bl.

Herrschastliches

Einfamilienhaus

am Südpark gelegen, mit großem Garten, 10 Zimmer, Warmwasserheizung und allen Bequemlichkeiten sofort zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 3182 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Flaschenbierjungen

finden sofort Arbeit.

Schlegel-Schwarzenfeld-Bräuerei

H.G.

Für einen Gasthof mit Bierrestaurant in guter Lage werden zur sofortigen Hebernahme tüchtige, kautionsfähige Flaschenjungen als

Pächter

gesucht. Bedingungen günstig.

Guter Küchenbetrieb notwendig.

Angebote unter Nr. 32180 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großer Wagen-Verkauf.

Jagdswagen und Selbstfahrer mit und ohne Motorverder, Daimler, verdr. Glas, Sonnenis, Gabelverder, sowie Protowagen, Wiesgerrwagen und div. Gabeliswagen, neu und gebraucht, stehen wieder preiswert zum Verkauf.

Wagenfabrik Sticht

Blankenstein (Ruhr).

5 Minuten v. Bahnhof. Telef. 423. Galtlingen

Zurückgekehrt!

Dr. Goller,

Augenarzt,

Allee 21 a.

Wohnungstausch.

Wer kauft ein, best.

3 Zimmer, wohn. geg.

Baden, mit 2-3

Zimmern?

Oh. uni. E. F. 22 an

d. d. d. d. d. d. d. d.

Möbl. Zimmer

mit voll. Beh. für

2 Herren (Beamte)

nähe der Bombad.

Stille zu vermieten.

Beimrat.

Auguststr. 19 par

Herr gesucht

Suche auf sofort für einen besseren Haushalt von 4 erwachsenen Personen ein eheliches, fleiß., evangl.

Mädchen

für alle Hausarbeit

Nur solche m. gut.

Empfehlung, wollen

sich melden.

Frau Rint.

Soachstr. 15 a.

Für 11. Hausdall

lauberes.

Mädchen

für 1/2 Tage gesucht.

St. Rint. 49. 11.

Verkaufe

Naturack, Kuchens

spotbillig Ueberzeu

gen Sie sich.

Schmalz, Butter, Schokolade, Roost, 37.

Alle Art. Einzelmöbel.

Empfehle hochtr. zende u. z. z. z. z. z.

Kühe

Julius Stornberg

Telefon 248.

Strassenbahn-Salte

hekt. Rottländer.

Kühe

Empfehle hochtr.

zende u. z. z. z. z.

Kühe

Max Stornberg

Hohenollerstr. 11.

Telefon 2550.

Min. v. d. Haltestelle

Korländer.

10-Jahreslöhne

200-300 Alter zu

verkauft.

O. Weide

Donnerstag

trifft wieder 1 Trans-

port Offizieller

Kühe

ein.

N. u. M. Röttgen,

Wattenscheid

Telefon 1553.

Chevermittlung

„Fortuna“

Frau B. Wipert

Bochum.

Märzstr. 10 u.

Wegm. 1913

altste von Bochum

und Witten.

vermittelt vort. f.

mit allen j. d. d.

reell und direkt.



Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
führen schnellstens aus
Stühner-Elektrizitäts-A.G.
Telefon 3550, Bochum 3551, 3552.

Die Gesundheit der Frau wird erhalten und gefördert! Bei Frauenleiden operationslose Heilmethode. Behandlung von Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Haut-, Herz-, u. Nierenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Entzündungen, Urinuntersuchungen. Spezialbehandlung nach dem System des Grafen Cesare Mattei.

Hollinstitut Thilon, Bochum, Dorstenerstraße 5.

Beginn
heute morgen
9 Uhr

Total-Ausverkauf

Beginn
heute morgen
9 Uhr

WEGEN VOLLSTÄNDIGER AUFGABE DES GESCHÄFTES

Damenwäsche mit reichhaltiger Festonierung

Damenhemden	1.75, 1.40, 0.95
Damenbeinkleider	1.75, 1.40, 0.95
Damenhemden	4.90, 3.90, 2.75
Untertalier	1.50, 1.25, 0.95
Prima Damen-Seiden-Florstrümpfe	1.35, 1.10
Büstenhalter	1.40, 0.95
Korsetts	2.50, 2.50, 1.95

Herrenwäsche beste Bleisteller Verarbeitung

Oberhemde Perkal und Zephir	7.50, 6.90, 6.50
Herren-Garnituren	7.50, 6.90, 6.50, 4.30
Normalhemden	2.25
Makohemden mit Einsatz	3.20, 2.75
Weisse Herrenhemden prima Hemdentuch	2.95
Stehumlegkragen	0.95
Klappchenkragen	0.70
Krawatten und Binder	2.50, 1.75, 0.60
Socken	0.55, 0.45, 0.35

Handarbeiten und Gardinen

Mitteldecken mit Hohlraum und reicher Spitzenverzierung	1.75, 1.55, 1.25, 0.95, 0.85
Nachtischdecken m. reich. Spitze	0.95, 0.75, 0.65, 0.45, 0.39
Läufer mit Spitze und Hohlraum	1.75, 1.50, 1.25
Waschtisch-Garnituren m. reicher Spitze	3.95, 2.95
Ueberhandtücher m. reicher Spitze	2.50, 1.95, 1.85
Schwarze Kissenplatten	1.10
Stores	2.75, 2.25, 2.10

J. DAMMANN, FRIEDRICHSTRASSE 17

(Ecke Rottstraße)

Tonhalle

Ab morgen Donnerstag (Himmelfahrt)

Der neue
TARZAN-Film
nach dem Roman von Edgar Rice Burroughs
TARZANS



Rückkehr in den Urwald

In der Hauptrolle:
Elmo Lincoln.

Der Siegeszug der Tarzangeschichten geht über die ganze Welt. Wie die beliebten Romane von Tausenden gelesen, nimmt dieser Tarzan-Film Alt und Jung in seinen Bann. Die Handlung ist von ständiger Spannung und eingeleitet mit unerhörten großartigen Urwaldszenen, die jedermann überwinden und mitreissen. TARZAN ist der von Affen erzogene Mensch (von dem beliebten amerikanischen Sensationsdarsteller ELMO LINCOLN dargestellt), wirkt gewaltig und urmenschenhaft.

Aus dem Inhalt:
Der Schiffbruch
Zurück in den Urwald
Vom Affenmenschen zum Wilden
Ein rätselhafter Ueberfall
Der Kampf in der Wüste
Die Elfenbeinräuber
Der weiße Häuptling der Waziri
Die Lotterei des Todes
Die Stadt des Goldes.
7 gewaltige Akte.

Ferner zeigen wir:
Der mit großer Spannung erwartete 2. Teil des großen Ufa-Reisefilms

Der Flug um den Erdball

Indien — Europa

In der Hauptrolle: Ellen Richter.
Original-Aufnahmen aus Britisch-Indien — Malaienstaaten — Hinterindien — Singapur — Sunda-Inseln — China — San Francisco — New-York — Azoren.

Wir machen unsere geschätzten Besucher besonders darauf aufmerksam, daß dieser Teil durch eine kurze Inhaltsangabe auch für diejenigen vollständig verständlich ist, die den ersten Teil nicht gesehen haben.

3 Vorstellungen: 3 Uhr, 5 1/2 Uhr, 8 Uhr

Radrennbahn Bochum

Donnerstag (Himmelfahrt), den 21. Mai 1925,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Großer Kampf der 3 Nationen

Internationales Haupt-, Vorgabe-, Ausscheidungs- und 50-km-Mannschaftsfahren.

Das goldene Rad von Bochum.

Es starten:
Für Holland: Wilde-van Deursen.
Für Belgien: Jonkers-De Brume, Meisterfahrer von Belgien.
Für Deutschland: P. Oszmella, deutscher Meister, Ransch, Hürtgen, Köln; Schamberg, Krefeld; Dederichs, Frankenstein, Schorn, Köln und 40 Fahrer der besten deutschen Klasse.

Vorverkauf: Stehplatz 1.00 Mk. Sattelplatz 2.00 Mk. Sitzplatz 2.50 Mk.
An der Kasse: 1.50 Mk. 2.50 Mk. 3.00 Mk.
Schüler: Stehplatz 0.50 Mk., Sattelplatz 1.00 Mk., nur an der Kasse.
Bundesmitglieder erhalten 50% Ermäßigung; die Eintrittskarten müssen aber im Vorverkauf selbst sein unter Vorzeigung der Mitgliedskarte 1925, nur bei Jos. Klöpper, Obere Marktstr. 3; an der Kasse keine Ermäßigung.

Kartenvorverkauf ab Freitag, den 15. bis Mittwoch, 20. Mai, abends 7 Uhr bei J. Klöpper, Obere Marktstr. 3, Tel. 892; P. Aretz, Allee 15; J. Kornhoff, Bahnhofstr. 32; O. Neuhans, Hiererstr. 2; Restaurant Breling, Hattengerstr. 64 und Restaurant Schulte, Marmelade en, (Inhaber Chr. Diederichs), Bochum 5, Dorstenerstr. 419.

Während der Rennen: Großes Konzert
Leitung: Kapellmeister Herbst.

Sängervereinigung Bochum e.V.

Leitung:
Musikdirektor A. Lamberts, Dortmund.

Donnerstag, den 21. Mai 1925
(Christi Himmelfahrt), abends 8 Uhr

Lieder-Abend

Im Stadtpark.
Musik: Merkert-Orchester.

Unsere passiven Mitglieder haben gegen Abgabe des Ausweises 5 des Jahresbuches 1925 mit einer Dame freien Zutritt.

Restaurant „zur Wädesruh“

Heinrich Borgdörfer, Weimar
Telephon 388
Am Hattengerstr. 1
Theodorstr., Linie 8, 15 Min. entfernt.

Angenehmer, schattiger Weg durch Weimarer Holz.

Donnerstag (Christi Himmelfahrt)

9 Uhr: Früh-Konzert

Großer Saal — Gesellschaftszimmer — Schattige Gartenanlagen — Angenehme Familienaufenthalte.

Halte mich Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Violinen
Kuanemann, Klavierstimmer
Allee 55.

Münchener Bierfeste

In der Tonhalle
Bochum, Bonaardstraße 14.

Nehmen Sie sich Zeit und besuchen Sie uns! Sie sehen das große russische Ballett

Ramascow

In ihrer Szene
Bojarenhochzeit
8 Personen. Prunkvolle Kostüme.

Ferner:
Paul Förster
der Meister des Bilzachtens.

Kapelle Schützmidel.

Eintritt frei!!

Morgen Himmelfahrt
ab 5 Uhr.

Luftkurort Arolsen (Waldeck)

Bahnstrecke Warburg-Marburg
Infolge seines Walddurchschneidens, seiner reinen, ozonreichen Luft und seiner einzigartigen Auen sehr geeignet zu leichten Erholungskuren. Beste Verpflegung und Unterkunft in Hotels u. Privathäusern. Tägl. Konzerte, keine Kurtaxe, keine Fremdensteuer. Empfehlenswert: Hotels zur Post, Fürstenthol, Waldeckischer Hof, Stadtkeller u. Restaurants, Hofbräuhaus u. zum Königsberg. Auskunft erteilt der Kurverein.

Bad Wiessee

am Tegernsee hat am 1. Mai die Kurzeit eröffnet. Wiessee hat die stärkste Jod- und Schwefel-Trink- und Badequelle am Tegernsee gelegenen Kurorte, wie Tegernsee, Eggen-Rottach sind gerüstet, die Heilungsuchenden u. sonstige Kurgäste gastlich aufzunehmen.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Quisburg

Mittwoch, 20. Mai, D. 31
7 1/2-10 1/2

3. und 4. Zimmermann

Donnerstag, 21. Mai, D. 31
7 1/2-10 1/2

Außer Formierte Die Rübungen

1. Abtheilung: „Der gebrochene Siegfried“
2. Abtheilung: „Elegische Liebes“

Union-Palast Rottstr. 29.

Operettenbühne

Heute
Mittwoch 8 Uhr
Erstaufführung

Fräulein Puck.

Operette in 3 Akten
von Arnold und Bach.

Musik von W. Kollo.

Regie: L. Genesius.

Orchesterleitung: Dir. Meyersieden.

In den Hauptrollen:
Marey Bryon, Mary Ronald, L. Meyersieden, Karl Eger, Willi Markmiller u. G. A. Felder, K. Stander.

Ermäßigungskarten Abschnitt 3 und 4 gültig.

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Treppenleiter

alle Größen
Stufe 2.00 Mk.

H. Möllmann,

Bochum,
Mühlenstrasse 6.
Gegründet 1855.

In einer Sonderabteilung führe

gute

Pianos

zu billigen Preisen

G. Blannemann

Wohnungseinfach,
gegründet 1886.

Wattenscheidstr. Nr. 25, 27, 26.

Haltestelle Maarbrücke der Linie 1

Städtisches Orchester Bochum.

Heute, Mittwoch, 20. Mai, nachm. 4 Uhr
Donnerstag, (Christi Himmelfahrt), 21. Mai, vorm. 11 Uhr und nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzerte.

Mittwoch- und Donnerstag-Vorm. Konzerte nur bei günstiger Witterung.

Eröffnung: Morgen, 12 Uhr mittags.

Große Büro-Ausstellung



Das neuzeitliche Büro

Essen 21-26. Mai

Städt. Saalbau

geöffnet von 10-7 Uhr

Veranstalter: Reichsverband der Büromaschinenhändler E.V.

Landesverband Rheinland u. Westfalen.

Vergnügungspark Fredenbaum DORTMUND.

Himmelfahrtstag
ab 8 Uhr nachmittags:

Doppel-Konzert.

Amerik. Gebirgsbahn

Verlobungsrad

Rodelbahn

Riesen-Toboggan

Jux- und Lachhaus

Springpferd-Karussell

Bierhall. Oberbayern (Schirmer's Oberländer-Kapelle)

Burg-Restaurant (Künstler-Orchester)

Seehunde im freien Wasser

Riesen-Leucht-Fontäne
Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Münchener Puppen-Theater

Motorbootfabrik

Schiesshalle

Nürnberg. Bratwurstplöcklein

Affentheater

Humorist. Ballwurf

Schlaghammer-Elefant

Kahibaum-Alm

Tägl. Schimmel-Musik

Schnellphotographie

Nr. 11
Drittes B

Eine Su

Zu diesem
geöffneten
im Festsaal
Chausseestraße.
Vor der A
ehemalige
Emil Roth
terwischen
Rüger, un
Emil Unger
Feldern dem
folgende

Die von de
wertstigen
Kundgebung
Arbeiterführer
alle vaterlän
Organisationen
rühmlich
Irmus und
ternationa
nach der Wahl
zunehmen!

Sie fordern
weiterführen
nationale Or
egung zu rei
Sie fordern
Missions- und
immer tiefer in
nale Sozial
und Einheit de
wirtschaft!
Sie fordern
politischen
Sie fordern
rung!
Sie fordern
Preußen
Sie fordern
dem positi
schnellen
reiten.

Die Arb
öfen

Der Christ

ans:
Auf Grund
mühte am 1.
Kofereien die
den. Geschä
standen zwische
schaftlern über
auf Grund der
zeit erhalten m
ministerium n
ft im n u r g e n

Bei der Dur
Arbeitszeit in
20 Januar 192
Berordnung er
fel entstanden.
schöpfende Auf
fallenden Arbeit
Berücksichtigung
nungen für die
schänke mich ba
lichst genau ab
Arbeiter ergibt
dem Arbeitspro

1. Bei den
Berordnung alle
Koförden. Dazu
der Kofördenan
so die Handwer
2. der Berordn
lösen beschäftig
ter die Berord
auf der Koföso

Die Frage,
baren Zufuhr de
unmittelbaren
beschäftigt find
ob die Arbeiter
Zeile ihrer Arbe
der Kofortramp
kommen. Sinfid
zu Fall zu ent
engem Zusammen
diese Arbeiter a
aufsehen sind; in

Die vortref
gegebene Abgren
dem Schiedsger
Steinbohlberg
gebenen namentl
ter überein
Winters für d
hören vom 2.
die Auslegung
der Auslegung
abgefahren und
Berordnung un

Ehrli

Ohne R

Wie sich

Ma

Rudolf Mosse, Abteilung Adress-
bücher und Codes **Berlin SW 19/8**
Postcheckkonto Berlin 28517. — Telegr.-Adr.: Dramosse. —
Jerusalemmer Strasse 46—49.

Möbelhaus J. Kramm, Essen, Limbecker Straße 97-99-101-103
und am Saalbau.

Während 20 Jahren ging Mathilda Brede ihre „Sternengang“ durch die Gefängnisse Finnlands. Ihre „ihrer Gefangenen“ hat äußerst reichhaltig die Wirkung reichhaltig, die von dieser eigenartigen und schönen Persönlichkeit ausgeht: „Ich erinnere mich noch an den Augenblick, als ich zum ersten Mal in der Mitte meiner Zelle stehen sah. Es war, als ob das Flammlicht der Taesestadt hereinströmte, ich hatte das Gefühl, als ob alles Leben in mir erwachen sollte, da kam sie und brachte mir Sonne, Wärme, neues Leben.“

Eine feine, vornehme, glühende Lebenskraft, die das schöne Porträt der Frau, unendlich leben zu können mit großer Treue verweilt hat!

Die Verlobung
meiner einzigen Tochter Elisabeth
Margret mit Herrn Adolf Braun,
Direktor der Deutschen Bank,
Filiale Bochum, beehre ich mich
anzukündigen.
Heinrich Warnke.
New-York, z. Zt. Bad Kissingen,
Villa Hallmann
Bochum, Parkstr. 12
den 21. Mai 1925.

Unterkleidung - - - - Strumpfwaren

für die Reise, für den Sport,
für Touren

Unübertroffene Auswahl gediegener
Fabrikate für
Damen, Herren und Kinder
zu besonders vorteilhaften Preisen.

Die Bedeutung und Ausdehnung dieser Abteilungen
liegt begründet in langjähriger Erfahrung, sach-
gemäßer, realer Bedienung und dem Grundsatz,
nur erstklassige Fabrikate zu führen.

Mertens

SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Danksagung.

Als Abonnenten der Zeitschriften

„Land und Leute“

wurden uns für den tödlichen Unfall unserer Gatten:
1. des Mäurerers Johann Rath, Bochum, Lindenstraße 63,
die Summe von

Mk. 1000.-

2. des Bergmanns Johann Biermann, Bochum, Berg-
mannsstr. 16, Abonnements:

„Nach Feierabend u. Bergfried“
die Summe von

Mk. 2100.-

prompt und ohne jede Schwierigkeiten ausbezahlt.
Wir fühlen uns daher veranlaßt, dem Verlage Bernh.
Meyer, Leipzig, sowie der Fa. Heinrich Leenders,
Essen, unseren herzlichsten Dank für die äußerst schnelle
und reelle Erledigung auszusprechen.

Allen unseren Mitmenschen können wir mit gutem
Gewissen ein Abonnement dieser Zeitschriften aufs Beste
empfehlen.

Bochum, den 19. Mai 1925.

Frau Ww. Johann Rath, Lindenstr. 63.

Frau Ww. Johann Biermann, Bergmannsstr. 16

Ober erwähnte Zeitschriften sind zu beziehen durch die Buchhandlung
Heinrich Leenders, Essen, Schillerstr. (Hans-Haus).

Konkursverfahren.

Meister hat Vermögen des Kaufmanns Ge-
fried Peter in Bochum, hochstr. Nr. 2,
am 18. Mai 1925, nachmittags
12 Uhr 30 Min., das Konkursverfahren er-
öffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt
Dr. Meierberg in Bochum. Offener
Kredit mit Angehörigen bis zum 3. Juni 1925.
Erste Gläubigerversammlung und Prüfungs-
termin am 10. Juni 1925, vormittags 10 Uhr
im hiesigen Amtsgericht. — Briefkasten-
Nr. 23 beifolgt.

Bochum, den 16. Mai 1925.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Bochum-Gesellschaft der Straßenbahn
beabsichtigt die Herstellung eines Stein-
fuß-Unterbaues vom Steinbruch Schulte-
fels über die Wilhelmstraße zur Witten-
straße in Wittenbochum.
Die Unterlagen liegen auf dem diesseitigen
Amtsbezirk Wittenbochum, Witten-
straße Nr. 8a, in der Zeit vom 30. Mai
bis 2. Juni 1925 zu jedermanns Einsicht
offen. Einwendungen sind innerhalb dieser
Zeit an vorbezeichnete Stelle anzubringen.
Wittenbochum, den 19. Mai 1925.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Kuntzmann, B. O. E.

Stadtleihamt Bochum.

Die Versteigerung der verfallenen Pfän-
der aus der Zeit vom 28. 10. — 20. 11. 24,
Verfallensnummern 67817—67828, befallend in
Kasse u. sonstigen Ringen, Wanduhren, Silber-
nen und goldenen Ketten u. Schmuckstücken,
Gold- und Silberwaren und anderen Wert-
gegenständen, befindet sich im Stadtleihamt
Bochum, Lindenstraße 63, am 4. Juni 1925,
vormittags 10 Uhr, öffentlich versteigert.
Die Versteigerung beginnt um 10 Uhr.
Der Stadtleihbeamte, Herr Dr. Kuntzmann, B. O. E.

Donnerstag, den 4. Juni 1925,
vormittags 10 Uhr ab,
im Stadtleihamt, Frankfurter 7 (Eingang durch
den Hof), der Stadtleihbeamte ist an diesem Tage
gegenwärtig.

Die bei der Versteigerung erzielten Einge-
biete werden innerhalb Jahresfrist nach dem
Verkauf bei der Stadtleihkasse in Empfang
genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist
verfallen sie zugunsten der Armenfürsorge.
Als zum Tage vor der Versteigerung können
die verfallenen Pfänder eingesehen werden
Bochum, den 19. Mai 1925.

Der Magistrat.

Stadt Wattencheid.

Anfolge des Festsetzes am Donnerstag
19. Mai 1925, wird die Wattencheid auf dem Watten-
scheid, den 19. Mai 1925.

Die Polizeiverwaltung.
Dr. Kuntzmann, B. O. E.

Die Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hiermit an

Otto Schwartz und Frau
Annemarie geb. Strammann.

Bochum, den 18. Mai 1925.
Heinrichstr. 11.

Kaiser-Aue Bochum

Donnerstag, 21. Mai (Himmelfahrt)

Baars-Konzerte

Obermusikmeister a. D.

Frühkonzert von 7 bis 9 Uhr
bei la. Kaffee und Streuwerkchen

Nachmittagskonzert von 4 bis 7 Uhr
la. Torten-Bullet.

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Staub.

Man
nehme

Henko

Ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig?
Schäumt die Lauge schlecht? Haben
Sie gar schon die unangenehmen weiß-
lich aussehenden Kalkflecke in ein-
zelnen Wäschestücken bemerkt? —
Dann waschen Sie nie ohne einen
Zusatz von Henko Henkel's Wasch-
Bleich-Soda zur Waschlauge. Henko
bindet den Kalkgehalt des Wassers,
macht das Wasser weich wie Regen-
wasser und verkürzt das Waschen.

Kaffee Hackert

Diese Woche
Spezialität:
**Frühe
Erdbeer-Torte**
mit Sahne

Bekanntmachung

Die Erb-, Pacht- und Schenkungsverträge
zu den Umherten an dem Hause Schen-
kenstraße 12 in Bochum sollen öffentlich
versteigert werden. Angebote mit entsprechender
Aufschrift sind bis zum 21. Juni 1925,
Donnerstag, den 4. Juni 1925,
vormittags 11 Uhr,

einbringen.
Bedingungen und Bedingungen liegen zur
Einsicht im Zimmer 305 des hiesigen Lei-
ter aus Bedingungen (für, soweit vorliegt,
gegen gebührenfreie Einsichtung von 3 Uhr
in der durch den Oberbürgermeister be-
stimmten, öffentlichen Versteigerung in
Eisenbahnstraße 3 in Essen, an
beziehen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Zuschlagsfrist
1 Monat.
Essen, den 19. Mai 1925.

Eisenbahnverwaltungsamt.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung der Gemeinde Gomborn
soll am
Donnerstag, den 18. Juni 1925,
nachmittags 5 Uhr,
im Lokale des Wirtes Giedtke hierseits
öffentlich im Wege des Meistgebots an Ge-
meinde-Jagdinteressenten verpachtet werden.
Die Jagdverpachtungen liegen vom 25. bis
30. Mai 1925 in dem Büro der
Weistheile Gomborn öffentlich aus.
Gomborn, den 15. Mai 1925.

Der Gemeindevorsteher:
Schwarz.

**Pension Glühhaus
Bad Salzdetfurth**

Korbmöbel

Kinderwagen, Promenaden-
wagen, mit u. ohne Verdeck,
Liegestühle, Japan-Reise-
taschen, sämtl. Korb- und
Bürstenwaren

in größter Auswahl zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Beizen von Korbwaren äußerst billig.

Besichtigen Sie bitte mein großes Lager ohne Kauflzwang.

H. Möllmann

BOCHUM,
Mühlenstr. 6. Gegr. 1855.

Die Verlobung mit Herrn
Simon Cekalla habe ich hier-
mit auf.

Lydia Wolf.

Luhn's-Mühle Heven

Am Himmelfahrtstag:

Früh- und Nachmittags-Konzerte

Schattige Gartenanlagen, II. Kaffee,
7 Minuten von der Autobuslinie
Hörner-Witten.

Sommerfrische

Privat, neu eingerichtet, in schönster
ruhiger Lage zwischen Höxter u. Carls-
hafen a. d. Weser, rings von Bergen
u. herrl. Wäldern umgeben. Günstigste
Bahn- u. Dampferverbindung. Schöne Garten-
u. Parkanlagen. Beste Verpflegung
(auch nach Wunsch). Pensionspreis
von 400 Mk. an. Eröffnung am 1. Juni.
Antritt an Postarrest, Wolden (Weser).

**Salz und
Zeremonien**
Königsborn.
Königsborn, am 15. Mai bis 1. Okt.
Saison.
Bei der Wirtin Frau Anna, 30. Jährig,
Str. 12, 1. Etage, 1. Stock, 1. Stock,
Frauenzimmerarbeiten.
Lieferung von Baby- u. Mutterkuchen
an Verheiratete von Wäldern im Dampfer-
verkehr u. Musikanten unentgeltlich durch
die Wirtin Frau Anna Königsborn.

Parkhaus Hohenstein Witten

Fernruf 1003.

Inmitten der herrlichen Hohenstein-
wälder liegt idyllisch gelegen. An-
erkennungsbester Teil des Ruhrtales.

Jeden Mittwoch und Sonntag
nachmittags große Konzerte
des städtischen Orchesters.
Etwa 8000 Personen fassend, hält
auch die verehrlichen Vereinen und
Gesellschaften bestens empfohlen.

Verding.

Für die Verdingung von Wohnhäusern
für die Pensionskassen „Kinderreich“
G. m. b. H. in Bochum werden folgende
Arbeiten ausgeschrieben:
Erb- und Maurerarbeiten
Zimmerarbeiten
Klempner- u. Zinkarbeiten
Tischlerarbeiten.
Angebote anzufragen sind gegen Er-
haltung der Kopialgebühren durch den
unterzeichneten Architekten zu beziehen,
bei dem auch die Bedingungen einzu-
sehen sind. Die Angebote sind bis zum
28. Mai bei dem Architekten einzu-
reichen. Der Zuschlag ist nicht an das
Widerrufen gebunden.
Baugesellschaft „Kinderreich“
G. m. b. H. in Bochum.
Herrn v. G. in Bochum.
Pinneberg, Architekt R. D. A.
Karlshofenstraße 8.

Korpulenz macht alt!

Fettigkeit wird durch Glycerin-
Reduktionspillen beseitigt. Preis: 4 Mk.
mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom
ein starker Leib, keine starken
Hüften, sondern in der Mitte, schlanke,
elegante Figur. Kein Heilmittel, kein
Geheimmittel. Garantiert unschäd-
lich. Ärztlich empfohlen. Keine
Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mk.
El. Horn-Apothek, Große Leckstr.

Modernes Damenlachen

Wollstraße 39-41 Friedrichstr. 2

Ed. Köllermann

Spezial-Geschäft feiner
Lederwaren

Bäckermeister H. Kruse
Bochum, Königstr. 24
Fernsprecher 1801

Ich kann nicht umhin Ihnen meine
Anerkennung über Ihre schmackhaf-
ten Würstbröckchen auszusprechen
Fr. N. aus B.

Ab morgens 9 Uhr täglich frisch.

Schnittmuster

Ur alle Damen- u. Herrenmoden
nach Maß gezeichnet, tadellos
passend, erhalten Sie nur

**Zuschneideschule
Heinrich Belitz**

jetzt Wittenener Straße 106
Neue Zuschneidekurse
beginnen jeden Montag
zu herabgesetzten Preisen

Knabeninstitut Spielwiese

bei Lütgendamm, gegründet 1858
Walterziehungshaus. Schnelle und sichere
Vorbereitung für die oberen Klassen höherer
Schulen, gewissenhafte Beaufsichtigung, best-
e Körperpfl. Prospekt frei.
Dr. Rantrop.

Wärlhofener Entfettungs-Tee

zu haben Wärlhofener Kräuterkraut
Bochum,
Viktoriastr. 3. Herbolzstr. 4.

Motore

jeder Art liefert günstig

Karl Schröder,

Inhaber: Schröder & Snippel,
Bochum, Rottstraße 89.

Wer ihn noch nicht kennt,

der mache nur einen Versuch.
Für Wohnzimmer, Schlafzimmer,
Küchen und Treppen gibt es
keinen besseren Fußbodenlack
als mein

Flaggenlack.

Flaggenlack trocknet über Nacht,
klebt niemals nach, hat schönen
Glanz. Nur erhältlich bei

C. Bohlmann, Bochum
Kortumstraße 4. Fernruf 288.

Grammola,

echt die Stimme seines Herrn,
sehr billig zu verkaufen

A. Wolters, Friedrichstr. 9.